
Testatsexemplar

RENK GmbH
Augsburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 EntgTranspG der RENK GmbH für den Berichtszeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 (Anlage zum Lagebericht).....	15
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2023.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	22
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht der RENK GmbH für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell

Die RENK GmbH (im Folgenden auch RENK genannt) mit Sitz in Augsburg ist beim Amtsgericht Augsburg unter der Handelsregister-Nr. HRB 36155 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Produkten der Antriebstechnik und der allgemeine Maschinenbau für den militärischen und zivilen Endmarkt. Die Absatzmärkte der Gesellschaft erstrecken sich geographisch betrachtet über Deutschland, Westeuropa, Zentral- und Osteuropa, Asien, Nahost, Nordamerika, Südamerika und Afrika.

Die RENK GmbH ist Teil des Konzerns der RENK Group AG, Augsburg, und hat Produktionsstätten in Augsburg, Rheine und Hannover.

1.2 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich unsere eigenfinanzierten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) auf 11,5 Mio. € (2022: 9,7 Mio. €). Die daraus resultierende FuE-Intensität (Verhältnis FuE-Aufwendungen zu Umsatzerlöse) betrug 2,0 % (2022: 1,8 %). Zum 31. Dezember 2023 hielt RENK in seinen fortgeführten Aktivitäten ca. 335 Einzelpatente und Gebrauchsmuster (2022: ca. 352 Einzelpatente und Gebrauchsmuster). Darüber hinaus ist RENK Inhaber von etwa 62 (2022: 62) eingetragenen Marken.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind für RENK von essenzieller Bedeutung, um die technologisch führende Position zu erhalten und auszubauen. Wir arbeiten eng mit verschiedenen Universitäten, Forschungsinstituten und Industriepartnern zusammen, um den neusten Stand der Technik beizubehalten und unsere Produkte kontinuierlich zu verbessern.

Kontinuierliche Investitionen in FuE sind entscheidend für die Bereitstellung innovativer Lösungen für unsere Kunden. Einen Fokus unserer FuE-Aktivitäten stellen insbesondere technologische Trends und Anforderungen unserer Kunden in Bezug auf unbemannte Land- und Wasserfahrzeuge dar.

Außerdem haben wir Industrie 4.0-Lösungen wie Maschinendatenerfassungssysteme und Big Data Analytics implementiert, um Prozesse zu optimieren und die Effizienz zu steigern. Für die Bereitstellung digitaler Daten sind Sensoren notwendig, um solche Daten erheben und sammeln zu können. Wir arbeiten an intelligenten Sensoren, um die Daten sodann mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) gestützter Software zu analysieren und zu interpretieren.

Um einen aktiven Beitrag für die Energiewende zu leisten, entwickeln wir außerdem Komponenten und Systeme für den Bereich „Green Energy“.

2. Finanzielles Steuerungssystem

2.1 Financial Framework

RENK plant und steuert im Rahmen eines mehrstufigen Prozesses. Die einmal jährlich erstellte Mittelfristplanung mit einem Zeithorizont von drei Jahren ist Ausgangspunkt für die Steuerung von RENK. Sie bildet den Kern der operativen Planung. Hieraus leiten wir eine Produkt- und Programm-/Projektplanung ab, welche in die finanzielle Mittelfristplanung einfließt. Diese umfasst die Planung von Investitionen als Vorleistung für die zukünftigen Produkt- und Handlungsalternativen sowie eine Ertrags- und Finanzplanung.

Das erste Planjahr der Mittelfristplanung wird auf Monatsbasis erstellt und repräsentiert das Budget von RENK. Der unterjährige Zielerreichungsgrad wird laufend überwacht und der operativen Steuerung zugrunde gelegt. Dabei kommen Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche, Abweichungsanalysen sowie – wenn erforderlich und möglich

– Maßnahmenpläne zur Sicherstellung der budgetierten Zielsetzungen zum Einsatz. Für das laufende Geschäftsjahr werden revolvierend Vorschauen erstellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der sich aktuell ergebenden Risiken und Chancen. Im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung stehen somit laufende Anpassungen an die internen und externen Gegebenheiten, um die budgetierten Ziele zu erreichen.

Das finanzielle Steuerungssystem von RENK basiert auf Steuerungskennzahlen (Performance Indicators, PIs). Die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs) werden für das folgende Geschäftsjahr prognostiziert und die Zielerreichungsgrade im Verhältnis zu vorhergehenden Prognosen analysiert. Darüber hinaus setzt sich RENK mittelfristige Ziele, die über den Zeitraum der Mittelfristplanung erreicht werden sollen. Zur Prognose der KPIs siehe Kapitel 7 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung.

Wachstum und Profitabilität stellen die wesentlichen Faktoren dar, die das strategische Zielbild von RENK bestimmen und durch Steuerungskennzahlen operationalisiert werden.

Einzelne Steuerungskennzahlen sind als alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APMs) zu charakterisieren, die nicht durch das Handelsgesetzbuch (HGB) definiert werden. Die Verwendung von APMs und deren Berichterstattung folgt der Auffassung von RENK, den Stakeholdern hierdurch zusätzliche und entscheidungserhebliche Informationen zu vermitteln. Aufgrund des unternehmensindividuellen Zuschnitts sind diese potenziell nicht mit APMs anderer Unternehmen vergleichbar.

Wachstum

Das Wachstum von RENK wird gemessen, gesteuert und überwacht anhand der Entwicklung der realisierten Umsatzerlöse (KPI).

Profitabilität

Das bereinigte EBIT (Adjusted EBIT) (KPI/APM) stellt die zentrale Bezugsgröße für die Profitabilität von RENK dar. Zur Ermittlung wird der Jahreserfolg vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Ertragsteuern (Earnings before interest and taxes, EBIT) (PI/APM) um Sondereffekte adjustiert und in Relation zu den Umsatzerlösen gesetzt. Die Rückrechnungen um das Finanzergebnis und Ertragsteuern dienen der Neutralisierung unterschiedlicher Finanzierungsaktivitäten und international uneinheitlicher Besteuerungssysteme und damit dem zwischenbetrieblichen Vergleich.

Durch die Bereinigung um Sondereffekte verfolgt RENK die Absicht, den Informationsgehalt der APM auf die operative Geschäftstätigkeit zu fokussieren. Die Adjustierungen des Geschäftsjahres umfassen Auswirkungen aus Unternehmenskäufen, Kosten für Restrukturierung, Kosten für die Vorbereitung des IPO der RENK Group AG und sonstige Effekte. Siehe hierzu Tabelle *Bereinigungen unter Sektion 4.2*.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren, die zur Steuerung regelmäßig gemessen werden, sind der Umsatz und das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Profitabilität		
in Mio. €	2022	2023
Umsatz	524,8	568,1
EBIT	52,1	71,5
Bereinigungen	10,3	11,5
Bereinigtes EBIT	62,4	83,0

3. Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr

3.1 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsführung bewertet die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023 überwiegend positiv. Entgegen den globalen Wirtschaftstrends konnte RENK seine Umsätze steigern. Eine noch bessere Entwicklung wurde

durch gestörte Lieferketten verhindert, was zu Produktionsstockungen führte. Zur Steigerung der operativen Resilienz wurde daher Vorsorge in Form erhöhter Vorratsbestände getroffen.

Gleichwohl war eine ausgeweitete Vorratshaltung entscheidend für die Steigerung der Ausbringungsmenge und damit die Realisierung von Skaleneffekten sowie von Effizienzverbesserungen.

Der Erwerb der General Kinetics Gruppe ermöglichte der RENK-Gruppe den Ausbau ihrer Stellung im nordamerikanischen Absatzmarkt, der aufgrund der erheblichen Verteidigungsbudgets, insbesondere dem der USA, eine herausgehobene Stellung für RENK einnimmt.

3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse

Neben makroökonomischen Rahmenbedingungen sind für RENK die Trends in den militärischen und zivilen Endmärkten von entscheidender Bedeutung. Die volkswirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 war durch eine Verlangsamung des globalen Wachstums gekennzeichnet. Nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) fiel das globale Wachstum von 3,5 % im Jahr 2022 auf 3,1 % im Jahr 2023. Dieses Wachstumsniveau wird auch für das Jahr 2024 unterstellt. In entwickelten Volkswirtschaften war der Rückgang besonders ausgeprägt. Das Wachstum reduzierte sich von 2,6 % im Jahr 2022 deutlich auf 1,6 % im Jahr 2023 und soll sich im Jahr 2024 bei einem prognostizierten Wachstum von 1,5 % einer Bodenbildung annähern.

Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichneten demgegenüber eine Seitwärtsbewegung auf dem Niveau von 4,1 % in den Jahren 2022 bis voraussichtlich 2024. Die Wirtschaftsleistung Deutschlands erwies sich im Vergleich zu den Mitgliedstaaten der EU und den globalen Zielmärkten von RENK als deutlich stärker betroffen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank im Vorjahresvergleich um 0,3 %. Demgegenüber konnten Frankreich (+0,8 %), Spanien (+2,4 %) und Italien (+0,7 %) die Wirtschaftsleistung steigern. Das Bruttoinlandsprodukt in den USA verzeichnete im Jahr 2023 einen starken Anstieg um 2,5 %, während sich das Wachstum im Vereinigten Königreich auf 0,5 % abschwächte.

Die verminderte wirtschaftliche Dynamik ist neben globalen Unsicherheiten, fortdauernden Effekten der COVID-19-Pandemie, zunehmender Fragmentierung von Wirtschaftsräumen und Handelsbeziehungen sowie gestiegenen geopolitischen Stressfaktoren auf eine straffere Geldpolitik zurückzuführen, die eine Reaktion auf Inflationsniveaus jenseits tradierter Richtgrößen darstellt. Die globale Inflation, die im Jahr 2022 8,7 %, in 2023 5,9 % betrug, wurde für das Jahr 2024 auf 2,2 % prognostiziert. Die zunächst deutliche, sodann aber nur graduelle Abnahme der Inflationsraten deutet auf eine beharrliche Kerninflation hin, sodass die Inflationsziele voraussichtlich erst im Jahr 2025 erreichbar sein könnten. Im Einklang mit den globalen makroökonomischen Rahmenbedingungen geht der Branchenverband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) für die Jahre 2023 und 2024 jeweils von einem Nullwachstum der Umsatzerlöse für den internationalen Maschinenbau aus.

Entgegen diesen globalen wirtschaftlichen Trends wurde der Verteidigungsmarkt durch steigende Verteidigungsbudgets positiv beeinflusst. Ursächlich hierfür sind vor allem geopolitische Entwicklungen und Konflikte wie die russische Invasion in der Ukraine oder geopolitische Spannungen wie zwischen China und Taiwan bzw. den USA sowie der Nahost-Konflikt. Einen globalen Schwerpunkt bildet das Verteidigungsbudget in den USA, welches zwischen 2018 und 2027 voraussichtlich rund 46 % des internationalen Verteidigungsbudgets ausmachen wird. Der globale Absatzmarkt für Produkte der Land- und Seeverteidigung, ausgenommen Embargoländer, ist zwischen 2018 und 2023 mit einer jährlichen, durchschnittlichen Wachstumsrate von 11,6 % gewachsen und wird voraussichtlich zwischen 2024 und 2027 weiterhin durchschnittliche Zuwächse von 12,9 % verzeichnen.

4. Ertragslage

4.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse				
	Geschäftsjahr		Veränderung	
in Mio. €	2022	2023	in €	in %
Umsatzerlöse	524,8	568,1	43,3	8,2

Aufgrund des Wachstumstrends konnte RENK im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 568,1 Mio. € (Vorjahr: 524,8 Mio. €) erzielen.

Das starke Wachstum betrifft vornehmlich Kunden, die Produkte für militärische Anwendungen nachfragen. Unsere Beurteilungen zu aktuellen Vertragsverhandlungen, Budgetierungen aufseiten unserer Kunden sowie Beschlusslagen zu staatlichen Militärausgaben implizieren weiteres künftiges Wachstum bzw. auch mittelfristig höhere Auftragseingänge. Die bedeutsamsten Aussichten auf künftige Kundenaufträge sind dem Absatz von militärischen Fahrzeugen zurechenbar.

4.2 Profitabilität

Profitabilität				
	Geschäftsjahr		Veränderung	
in Mio. €	2022	2023	in €	in %
Umsatzerlöse	524,8	568,1	43,3	8,2
EBIT	52,1	71,5	19,1	37,2
Bereinigtes EBIT	41,8	60,0	18,2	43,5
Ergebnis vor Steuern	18,4	62,2	44,7	>100,0
Ertragssteuern	-17,6	-20,4	-2,9	16,3
Ergebnis nach Steuern	0,8	41,8	41,0	>100,0

RENK hat im Geschäftsjahr ein bereinigtes EBIT von 60,0 Mio. € (Vorjahr: 41,8 Mio. €) erzielt. Neben der positiven Umsatzentwicklung trugen hierzu Skaleneffekte aufgrund insgesamt gestiegener Ausbringungsmengen, die konsequente Umsetzung von Effizienzprogrammen sowie geringere Auswirkungen von Kaufpreisallokationen bei.

Diese positiven Erfolgsfaktoren konnten, die aufgrund von Lieferkettenproblemen gebremste Entwicklung, überkompensieren. Ergebnismindernd entwickelten sich die mit dem Umsatzwachstum in Zusammenhang stehenden Materialaufwendungen und Personalkosten, sowie höhere Aufwendungen für die Umsetzung von Effizienzprogrammen und Beratungsleistungen.

Bereinigungen				
	Geschäftsjahr		Veränderung	
in Mio. €	2022	2023	in €	in %
Unternehmenskäufe/-zusammenschlüsse	0,1	0,6	0,5	>100,0
Restrukturierung	3,3	1,7	-1,6	-48,6
Sonstige Bereinigungen	7,0	8,3	1,3	19,3
Kosten für die Vorbereitung auf den Kapitalmarkt	0,0	1,0	0,9	> 100,0
Bereinigungen gesamt	10,3	11,5	1,2	11,7

Mit 8,29 Mio. € (Vorjahr: 6,95 Mio. €) entfallen die Bereinigungen im Wesentlichen auf die sonstigen Effekte, die vor allem Beratungsleistungen im Zusammenhang mit organisatorischer und operativer Optimierung sowie Kosten im Zusammenhang mit der 150-Jahr-Feier enthalten.

5. Vermögenslage

RENK hat das Geschäftsjahr mit einer Bilanzsumme von 1.145,3 Mio. € (Vorjahr: 1.116,4 Mio. €) abgeschlossen, die zu 54,2 % (Vorjahr: 52,9 %) auf langfristige und zu 45,5 % (Vorjahr: 46,8 %) auf kurzfristige Vermögensgegenstände entfällt.

Aktiva				
	Geschäftsjahr		Veränderung	
in Mio. €	2022	2023	in €	in %
Summe langfristige Vermögensgegenstände	591,1	620,8	29,7	5,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,6	2,0	0,4	24,8
Sachanlagen	165,7	157,0	-8,7	-5,2
Finanzanlagen	423,8	461,8	38,0	9,0
Summe kurzfristige Vermögensgegenstände	522,2	520,7	-1,5	<-1,0
Vorräte	228,6	272,5	43,9	19,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	145,8	165,0	19,2	13,1
Flüssige Mittel	147,8	83,2	-64,6	-43,7
Rechnungsabgrenzungsposten	3,2	3,9	0,7	21,4
Summe Aktiva	1.116,5	1.145,3	28,8	2,6

Das langfristig gebundene Kapital setzt sich mit einem Anteil von 74,4% (Vorjahr: 71,7%) überwiegend aus Finanzanlagen zusammen. Der Anstieg um 38 Mio. € stammt aus dem Erwerb weiterer Anteile an der General Kinetics Gruppe („GK“). Die Begleichung des Kaufpreises erfolgte vollständig durch flüssige Mittel.

Das kurzfristig gebundene Kapital umfasst mit 272,5 Mio. € (Vorjahr: 228,6 Mio. €) zu 52,3% (Vorjahr: 43,8%) Vorräte. Der starke Anstieg resultierte aus Lieferkettenproblemen, die zu einem Bestandsaufbau unfertiger Erzeugnisse führten.

Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 13,1 % auf 165,0 Mio. € (Vorjahr: 145,8 Mio. €) steht im Einklang mit dem Umsatzwachstum des Geschäftsjahres. Die flüssigen Mittel reduzierten sich maßgeblich durch die Rückzahlung des von Triton gewährten Darlehens.

Passiva				
	Geschäftsjahr		Veränderung	
in Mio. €	2022	2023	in €	in %
Summe Eigenkapital	72,1	158,6	86,5	>100,0
Summe Rückstellungen	101,8	86,2	-15,7	-15,4
Rückstellungen für Pensionen	2,9	1,1	-1,8	-61,5
Steuerrückstellungen	1,7	6,2	4,6	>100,0
Sonstige Rückstellungen	97,2	78,8	-18,4	-19,0
Davon für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter	43,7	38,9	-4,8	-11,0
Davon für Ausstehende Kosten	8,0	12,3	4,3	53,8
Davon für Gewährleistungen	39,4	20,2	-19,2	-48,7

Passiva				
	Geschäftsjahr		Veränderung	
in Mio. €	2022	2023	in €	in %
Davon für Übrige Geschäftsbeziehungen	6,0	7,0	-2,9	-22,3
Summe Verbindlichkeiten	931,3	893,7	-37,6	-4,0
Finanzverbindlichkeiten	520,0	520,0	0,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	176,7	159,9	-16,9	-9,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31,0	60,1	29,0	93,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197,9	149,4	-48,5	>100,0
Davon gegenüber Gesellschaftern	91,4	0,0	-91,4	>100,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,4	0,3	>100,0
Sonstige Verbindlichkeiten	5,6	4,0	-1,6	-29,3
Rechnungsabgrenzungsposten	11,2	6,8	-4,4	-39,3
Summe Passiva	1.116,5	1.145,3	28,8	2,6

Zum Abschluss des Geschäftsjahres beläuft sich das Eigenkapital auf 158,6 Mio. € (Vorjahr: 72,1 Mio. €) und die Eigenkapitalquote auf 13,8 % (Vorjahr: 6,4 %). Neben dem Gewinn des Geschäftsjahres ergibt sich dieser starke Anstieg aus einer Zuführung in die Kapitalrücklage im Umfang von 45,1 Mio. €. Hierzu wurde das von der Rebecca BidCo S.à r.l., Luxemburg, begebene Darlehen im Umfang von 30,0 Mio. € zuzüglich aufgelaufener Zinsen im Zuge einer freiwilligen Einlage in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft erfasst.

Das Fremdkapital repräsentieren 85,6 % (Vorjahr: 92,5 %) der Bilanzsumme und entfallen im Wesentlichen mit 893,7 Mio. € (Vorjahr: 931,3 Mio. €) auf Verbindlichkeiten und mit 86,2 Mio. € (Vorjahr: 101,8 Mio. €) auf Rückstellungen. Bei den Verbindlichkeiten sind in einem Umfang von 650,4 Mio. € (Vorjahr: 699,8 Mio. €) Finanzverbindlichkeiten enthalten, die im Wesentlichen, nominell unverändert mit 520 Mio. € Anleiheverbindlichkeiten sind und zur Kaufpreisfinanzierung der vormaligen RENK AG und RENK America LLC dienen.

Langfristige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen in Höhe von 0,04 Mio. € (Vorjahr: 0,07 Mio. €) in den Erhaltenen Anzahlungen enthalten. Sämtliche andere Verbindlichkeiten weisen eine kurzfristige Fälligkeit auf.

6. Finanzlage

6.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von RENK ist in den zentralen Treasury Prozess vom RENK-Konzern eingebunden. Ziel des zentralen Finanzmanagements ist die Sicherstellung ausreichender Liquidität zu jeder Zeit, die Begrenzung finanzieller Risiken und damit die Steigerung des Unternehmenswertes. Dies umfasst die Sicherung der Liquiditätsausstattung für das operative Geschäft, Investitionen und gezieltes Wachstum sowie die finanzielle Absicherung von Währungsrisiken. Die Steuerung der Liquidität erfolgte durch ein zentrales Cash-Management- und Risikomanagementsystem.

6.2 Analyse der Finanzlage

Die Vorräte sind um 43,9 Mio. € auf 272,5 Mio. € gestiegen. Durch Stockungen in der Zulieferkette konnten unfertige Produkte nicht wie geplant fertiggestellt und fakturiert werden. Zur kurzfristigen Verminderung bestehender Lieferabhängigkeiten wurden überdies höhere Bestände an Rohstoffen und Vorprodukten aufgebaut.

Weiterhin ist ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögensgegenstände um 19,2 Mio. € auf 165 Mio. € zu verzeichnen, was im Einklang mit den gestiegenen Umsatzerlösen steht.

Das Bankguthaben, das wegen der Rückzahlung des Darlehens und dem Erwerb zusätzlicher Anteile gegenläufig um 64,6 Mio. € von 147, 8 Mio. € auf 83,2 Mio. € gesunken ist, wirkte dem allgemeinen Anstieg der Bilanzsumme entgegen.

Der Bestand erhaltener Kundenanzahlungen ist ebenfalls um 16,9 Mio. € von 176,7 Mio. € auf 159,9 Mio. € gesunken.

Die Investitionsauszahlungen in das immaterielle und Sachanlagevermögen in Höhe von 13,2 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €) entfallen im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf Produktionsanlagen. Die Investitionen wurden durch Barmittel und Barmitteläquivalente finanziert.

7. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung

Die globale Sicherheitslage sah sich auch im Geschäftsjahr 2023 zunehmender Unsicherheit ausgesetzt. Diese Entwicklung wird voraussichtlich anhalten oder gar zunehmen, angetrieben durch die drohende Eskalation geopolitischer Spannungen zwischen China und Taiwan, anhaltende terroristische Bedrohungen zu Land und zur See, regionale Instabilität im Nahen Osten, z.B. den bewaffneten Konflikt zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas (inklusive ihrer Verbündeten). Im Rahmen des sogenannten „Verteidigungs-Superzyklus“ („Super-Cycle“) haben die NATO-Mitgliedsstaaten ihre Verteidigungsetats weiter erhöht. Seitdem sind die weltweiten Verteidigungsausgaben erheblich gestiegen.

Das Geschäft von RENK hängt maßgeblich von den Verteidigungsausgaben seiner Kunden ab, darunter Regierungen, Regierungsbehörden, internationale Organisationen sowie Unternehmen, die für den Kauf der Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft auf Staatsausgaben angewiesen sind. Daher ist RENK von Entscheidungen in Regierungsprogrammen abhängig, die unter anderem auf gesellschaftspolitischen Erwägungen, allgemeinen makroökonomischen Bedingungen oder Änderungen in der Regierungs- oder Verwaltungspolitik beruhen.

Aufgrund des Superzyklus erwartet RENK eine längere Wachstumsphase bei den Verteidigungsausgaben und Beschaffungsaktivitäten. Den kurzfristigen Prognosen für das Geschäftsjahr 2024 liegt indes die Annahme zugrunde, dass RENK keinen wesentlichen Effekten aus Unsicherheiten und steigenden Verteidigungsausgaben, die über vertragliche Kundenbestellungen und damit verbundene Produktionskosten im Geschäftsjahr 2024 hinausgehen, ausgesetzt sein oder profitieren wird. In den kommenden Jahren gehen wir weiter von starkem Auftragseingang und Umsatzwachstum gemäß konzernweiter Planung aus.

Neben den allgemeinen Auswirkungen auf den Verteidigungshaushalt üben die von der EU, den USA, vom Vereinigten Königreich, Kanada, Japan und anderen Nationen gegen russische und belarussische Einzelpersonen, Unternehmen und Organisationen verhängten Sanktionen und Exportkontrollmaßnahmen einen erheblichen Einfluss auf die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus, welche auch durch die Gegenmaßnahmen Russlands forciert werden. Höhere Preise für Öl und Erdgas, Unterbrechungen in den Lieferketten, Marktvolatilität und wirtschaftliche Unsicherheit, insbesondere in Europa, führten zu erhöhten Inflationsraten und gesamtwirtschaftlichen Belastungen. Realwirtschaftlich wirkten sich Unterbrechungen oder Störungen von Lieferketten, logistische Herausforderungen sowie Knappheiten bei Rohstoffen und Vorprodukten negativ aus. RENK geht mit Blick auf das Geschäftsjahr 2024 davon aus, keinen wesentlich negativen Effekten der o.g. Sanktionspolitik ausgesetzt zu sein.

Militärische Beschaffungsprogramme sowie Rüstungsexporte unterliegen der politischen Entscheidungsfindung, die sich damit direkt auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns auswirkt. Politische Entwicklungen wie Regierungswechsel, Sanktionen und Handelspolitik in adressierbaren Märkten wie der EU, dem Vereinigten Königreich und den USA können sich auf die Fähigkeit von RENK auswirken, in diesen Ländern Geschäfte zu tätigen. In der EU und in Deutschland unterliegt der Außenhandel mit Gütern von strategischer Bedeutung, vor allem Waffen, Rüstungsgütern und Dual-Use-Gütern, restriktiven Kontrollregimen und Genehmigungspflichten.

Darüber hinaus können neue Regelungen zur Exportkontrolle, eine strengere Durchsetzung bestehender Kontrollen sowie Vorschriften von Lieferländern wie Deutschland, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, der Schweiz, Kanada und den USA einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben. Als globaler Hersteller von Antriebslösungen für verschiedene zivile und militärische Anwendungen und Endmärkte hält sich die Gesellschaft an alle in den jeweiligen Ländern geltende Gesetze und Vorschriften. Diese

Regelungen umfassen u.a. Bereiche wie Datenschutz, Umweltschutz, Wettbewerb, Besteuerung, Beschäftigung oder Exportkontrolle. Diese Gesetze und Vorschriften können auf nationaler, bilateraler oder sogar multilateraler Ebene oder zwischen teilnehmenden Gerichtsbarkeiten entstehen und sich in ihrer nationalen oder sogar extraterritorialen Anwendung und Relevanz unterscheiden.

Für Prognosezwecke geht RENK davon aus, dass Änderungen der politischen Entwicklungen in den Ländern, die für die Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 am relevantesten sind, keine negativen Auswirkungen haben werden. Darüber hinaus unterstellt der Konzern, dass staatliche Programme nicht gestrichen, wesentlich verzögert oder geändert werden und Prüfungen von Regierungsaufträgen keine negativen Effekte entfalten. Weiterhin wird von RENK ein stabiles rechtliches und regulatorisches Umfeld angenommen.

Als global tätiger Hersteller von Antriebslösungen für verschiedene zivile und militärische Endmärkte unterliegt die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft Schwankungen der Weltwirtschaft, insbesondere bei zivilen Lösungen. Darüber hinaus reagieren einige Märkte der Gesellschaft, darunter Energieerzeugung, Öl und Gas, Zement und Stahl, empfindlich auf zyklische Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld. In diesem Zusammenhang sind Entscheidungen zum Kauf der Produkte der Gruppe größtenteils ein Ergebnis der Leistung dieser und anderer Branchen. Die Nachfrage in diesen Branchen wird durch Änderungen mehrerer Faktoren beeinflusst, darunter Rohstoffpreise, Zinssätze, Treibstoffkosten, Energiebedarf sowie Wirtschaftswachstum, was sich hauptsächlich auf die Produkte des Konzerns für Industriemärkte auswirkt. Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld dürften jedoch kurzfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben. Infolgedessen liegt den Prognosen für 2024 die Annahme zugrunde, dass keine wesentlichen Aufträge der Gesellschaft storniert oder verzögert werden.

Die Mehrheit der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft findet in wettbewerbsintensiven Märkten wie Deutschland und den USA sowie Westeuropa und Asien statt, die von Veränderungen in der Marktdurchdringung, dem Preiswettbewerb sowie der Entwicklung und Einführung neuer Produkte, Produktdesigns und Technologien betroffen sind. In diesen Märkten basiert die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft in erster Linie auf Qualität, Innovation, Pünktlichkeit von Lieferung und Design sowie der Fähigkeit, weltweit technische Unterstützung, Reparatur-Know-how und Service bereitzustellen. Für Prognosezwecke wird ein mit dem Geschäftsjahr 2023 vergleichbares Wettbewerbsumfeld unterstellt. Aufgrund verbindlicher Kundenbestellungen werden keine negativen Effekte auf Wachstum und Profitabilität erwartet. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft sind durch lange Projektvorlaufzeiten mit entsprechend langfristigen Wettbewerbsrisiken gekennzeichnet.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist in hohem Maße von der pünktlichen Lieferung sowie der angemessenen Qualität und Quantität der zugekauften Standardkomponenten (z.B. Pumpen, Kupplungen, Lager sowie Mess- und Regeltechnik) von Drittanbietern abhängig, deren Anzahl teilweise begrenzt ist. Daher sind die Logistikprozesse der Gesellschaft auf die Verfügbarkeit von Komponenten und eine unterbrechungsfreie Lieferkette sowie eine ausreichende Qualität dieser einzelnen Komponenten angewiesen, um die Einhaltung der Produktionspläne und damit die Erfüllung seiner vertraglichen und erwarteten zukünftigen Verpflichtungen, insbesondere der Bearbeitung seines Auftragsbestands, sicherzustellen. Die Folgen der COVID-19-Pandemie haben noch immer Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die Kapitalmärkte und den internationalen Handel, was sich direkt auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Teilen und Komponenten auswirkt. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 unterstellt, dass Einschränkungen von Lieferketten keine negativen Effekte auf die Geschäftstätigkeit von RENK entfalten und stattdessen benötigte Rohstoffe und Komponenten für die Verarbeitung bei Bedarf und in angemessener Qualität verfügbar sind. Grundlage hierfür sind unveränderte Lieferantenbeziehungen.

Die Produktionsprozesse der Gesellschaft sind auf Rohstoffe wie Stahl, Aluminium und Zinn sowie auf Zulieferkomponenten angewiesen. In der Vergangenheit sind die Preise für verschiedene Rohstoffe und Komponenten aufgrund von Inflation, Unterbrechungen der Lieferkette und anderen Gründen erheblich gestiegen. Dieses Risiko wird teilweise, aber nicht in allen Fällen auf Basis vereinbarter Vertragsklauseln an die Kunden weitergegeben. In diesem Zusammenhang besteht für die Gesellschaft das Risiko, dass die tatsächlich anfallenden Kosten im Zusammenhang mit der Erfüllung seiner Verpflichtungen aus Festpreisverträgen höher sind als bei Vertragsabschluss angenommen. Für Prognosezwecke geht die Gesellschaft davon aus, dass die Auswirkungen von Preiserhöhungen der wichtigsten Rohstoffe und Komponenten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 unverändert bleiben. Daher wird von keinen wesentlichen negativen Auswirkungen ausgegangen.

Zur Erfüllung seiner vertraglichen und erwarteten künftigen Verpflichtungen, insbesondere zur Bearbeitung des Auftragsbestands, ist RENK auf die Einstellung und Bindung von hochqualifiziertem Personal angewiesen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr konnte der Konzern die für seinen Betrieb notwendige Anzahl hochqualifizierter Mitarbeiter einstellen und an sich binden. Für das Geschäftsjahr 2024 geht der Konzern davon aus, dass keine spürbaren Personalengpässe eintreten, die negative Effekte auf die Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber Kunden entfalten.

Die Gesellschaft ist weltweit tätig und daher Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft erwirtschaftet einen erheblichen Teil ihrer Umsätze und verursacht einen erheblichen Teil ihrer Kosten in anderen Währungen als dem Euro. Die bedeutsamsten Fremdwährungsrisiken bestehen im Verhältnis zum US-Dollar, dem Schweizer Franken, dem britischen Pfund, dem chinesischen Renminbi Yuan und dem kanadischen Dollar. Im Verhältnis zu den Wechselkursen des abgeschlossenen Geschäftsjahres geht die Gesellschaft für das folgende Geschäftsjahr von folgenden Wechselkursen zum Stichtag aus.

Wechselkurse (Stichtagsbezogene Prognose Annahmen)		
in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
US-Dollar	1,07	1,10
Schweizer Franken	0,95	0,90
Britisches Pfund	0,86	0,91
Chinesischer Yuan	7,86	7,98
Kanadische Dollar	1,46	1,51

Abseits der vorstehenden Rahmenbedingungen und Annahmen, die der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 zugrunde liegen, unterstellt RENK das Ausbleiben unvorhergesehener Ereignisse, die zu wesentlichen oder dauerhaften Einschränkungen des laufenden Geschäftsbetriebs der Gesellschaft führen könnten.

Ausgehend von den vorstehenden Prognoseannahmen geht RENK für das Geschäftsjahr 2024 von einem Umsatz zwischen 680 Mio. € und 690 Mio. € sowie einer bereinigten EBIT zwischen 96,2 Mio. € und 99,7 Mio. € aus.

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2024 sowie die jeweilige Ausgangslage werden in nachfolgender Tabelle gegenübergestellt.

Prognose Geschäftsjahr 2024		
in Mio. €	Ausgangslage Geschäftsjahr 2023	Prognose Geschäftsjahr 2024
Umsatz	568,0	680,0-690,0
Bereinigtes EBIT	60,0	96,2-99,7

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist eng an die weitere operative Performance gekoppelt. Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren dienen der Umsatz und das bereinigte EBIT.

Es entstehen der Gesellschaft Aufwendungen für die Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates, sowie von weiterem Personal, für Steuerzahlungen, sowie für in Anspruch genommene Finanzierungsmittel.

Des Weiteren werden Einnahmen durch den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen im Bereich der Antriebstechnik erwirtschaftet. Insgesamt hat sich das bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr verbessert, Grund hierfür sind die gestiegenen Umsatzerlöse. Auch für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir eine Steigerung der Umsatzerlöse sowie eine weitere Verbesserung des bereinigten EBIT.

8. Wesentliche Chancen und Risiken

Die RENK GmbH ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Hieraus ergeben sich auch entsprechende Risiken der möglichen Wertminderung der Beteiligung.

Zudem können Entlastungen aus der von der alleinigen Gesellschafterin RENK FinCo GmbH, Augsburg, abgegebenen, und auch für das Geschäftsjahr 2023 wirksamen, harten Patronatserklärungen entstehen. Demnach ist die RENK FinCo GmbH verpflichtet, die RENK GmbH in der Weise finanziell auszustatten, dass diese stets in der Lage ist, ihren im Berichtszeitraum eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern nachzukommen. Soweit zu solchen Gläubigern herrschende Unternehmen gehören, wirkt die Patronatserklärung entsprechend auch zu deren Gunsten.

Ebenso können Belastungen aus denen für die Tochtergesellschaften RENK Test System GmbH (RTS), Augsburg, und RENK-Magnet-Motor GmbH, Starnberg, abgegebenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, die auch für das Geschäftsjahr 2023 relevant sind, entstehen. Demnach ist die RENK GmbH verpflichtet etwaige Verluste der RENK Test System GmbH (RTS) und RENK-Magnet-Motor GmbH auszugleichen. Gleichzeitig besteht hier auch das Potenzial, bei positiven Jahresergebnis der beiden Gesellschaften durch die Vorgaben der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, diese Gewinne zu vereinnahmen.

Die RENK GmbH ist in das konzernweite Risikomanagementsystem RENK Konzern einbezogen. Aus den Beziehungen zu den Beteiligungen können zusätzlich aus gesetzlichen oder vertraglichen Verhältnissen, insbesondere Finanzierungen, Belastungen sowie Abschreibungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen resultieren.

Strategische Risiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken gehören zu den wesentlichen strategischen Risiken der Gesellschaft.

Strategische Marktrisiken

Um die zukünftige Marktposition, wirtschaftliche Entwicklung und Ergebnissituation von RENK zu sichern und weiter auszubauen, ist es unerlässlich, kontinuierlich marktfähige neue Applikationen, Produkte und Systeme zu entwickeln und möglichst schnell zur Marktreife zu bringen. Lange Entwicklungszeiten und sich ständig ändernde regulatorische Rahmenbedingungen stellen Unsicherheitsfaktoren dar, die den wirtschaftlichen Erfolg der aktuellen oder zukünftigen Projekte beeinträchtigen können. Insbesondere besteht das Risiko, dass sich in der Entwicklung befindliche Prototypen keine Marktreife erlangen. Darüber hinaus können Änderungen der Rahmenbedingungen zu einem geringeren Angebotsvolumen und zum Verlust von Marktchancen führen.

Um die Marktposition von RENK zu sichern und weiter auszubauen, setzt das Unternehmen auf kontinuierliche Gespräche mit Kunden und Auftraggebern, permanente Marktbeobachtung sowie Maßnahmen zur stetigen Effizienzsteigerung. Trotz implementierter Maßnahmen können die genannten Risiken zu einer hohen Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft führen.

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Makroökonomische, politische und geopolitische Entwicklungen können sich negativ auf das laufende Geschäft und das geplante Wachstum der Gesellschaft auswirken. Insbesondere der Konflikt zwischen China und Taiwan sowie die damit möglicherweise entstehenden Wirtschaftssanktionen und Exportkontrollen können zu einer Einschränkung der globalen Wirtschaftstätigkeit und einer erhöhten Volatilität auf den globalen Finanzmärkten führen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, überwacht RENK kontinuierlich die geltenden Ausfuhrkontrollgesetze und passt seine Verkaufsstrategien entsprechend an. Trotz bestehender Maßnahmen birgt die Entwicklung der Weltwirtschaft Risiken, die mittlere Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben können.

Operative Risiken

Die nachfolgend aufgeführten Risiken gehören zu den wesentlichen operativen Risiken von RENK.

Produktionsrisiken

Die Aufrechterhaltung der Produktion ist für den wirtschaftlichen Erfolg von RENK ausschlaggebend. Einflüsse durch höhere Gewalt oder Sabotageakte können zu Materialschäden oder Produktionsausfällen oder in der Produktionskette zu Verzögerungen oder Unterbrechungen führen. Darüber hinaus können sie zu Reputationsschäden sowie dem Verlust von Kunden und Aufträgen führen.

Die Gesellschaft hat geeignete Maßnahmen ergriffen, um mögliche Schäden und damit einhergehende Betriebsunterbrechungen bzw. Produktionsausfälle sowie andere denkbare Schadensfälle und Haftungsrisiken abzusichern, wie beispielsweise der Abschluss von Versicherungen, oder die Erhöhung von Sicherheitsvorkehrungen innerhalb und außerhalb der Produktionsstandorte. Dabei setzt RENK standortspezifische Kombinationen personeller und organisatorischer Maßnahmen ein, welche durch bauliche und mechanische Objektsicherungen sowie elektronische Überwachungseinrichtungen ergänzt werden. Dennoch können die Folgen von Einflüssen durch höhere Gewalt oder Sabotage zu einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von RENK führen.

Aufgrund der hohen Spezialisierung eines jeden Produktionsstandortes kann, im Falle eines Produktionsausfalls eines Standortes, die Lieferfähigkeit beeinträchtigt werden. RENK wirkt diesem Risiko durch eine globale, strategisch optimierte Produktionslandschaft, einem Ausbau des Werkverbundes durch gegenseitige Befähigung und kontinuierlichem Austausch innerhalb der Gruppe entgegen. Das Risiko führt trotz Gegenmaßnahmen zu einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Beschaffung

Die Beschaffung von Rohstoffen, Bauteilen und Komponenten birgt das Risiko unerwarteter Lieferausfälle, Lieferverzögerungen, Lieferengpässe, Qualitätsprobleme, steigender Einkaufspreise, Cyberangriffe auf Lieferanten oder den Ausfall eines Lieferanten bei Vor- und Zwischenprodukten, Rohstoffen und Energie.

Der Einkauf von RENK gewährleistet eine optimale Versorgung des Unternehmens mit Gütern und Dienstleistungen, wobei Qualität, Kosten und Liefertreue im Fokus stehen. Durch eine sorgfältige Auswahl leistungsfähiger Lieferanten, regelmäßige Lieferantenüberprüfungen sowie aktives Monitoring der Lieferanten, präzise Spezifikationen und Qualitätsanforderungen, Zuverlässigkeitskontrollen sowie angemessene Sicherheitsbestände kann das Risikopotenzial reduziert werden. Zur Sicherstellung der Versorgung dienen zudem der Aufbau von alternativen Bezugsquellen für Waren kritischer Lieferanten sowie die Verfügung von Kategorie-Strategien. Mit kontinuierlichen Verbesserungsprozessen zur Stabilisierung der Lieferkette, als auch einer möglichst gezielten und detaillierten Vorhersage der Bedarfe sowie einer engen Abstimmung mit den Lieferanten wirkt RENK Ressourcenengpässen entgegen. Sollte die Versorgungssicherheit dennoch gefährdet sein, kann dies mittlere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Beschaffungsrisiken bestehen weiterhin aufgrund von aktuell erheblichen Marktpreisschwankungen für Rohstoffe und Energie, die sich entsprechend auf alle Bereiche der Produktion von RENK auswirken.

RENK begegnet diesen Risiken mit langfristigen Vereinbarungen zur Material- und Preisabsicherung sowie durch den Aufbau alternativer Bezugsquellen und Ausschreibungswettbewerben. RENK passt zudem, wo möglich, seine Preisstrategie an. Marktpreisveränderungen können dennoch, aufgrund der aktuell hohen Volatilität, zu einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage führen.

Personal

Die erfolgreiche Umsetzung der anspruchsvollen wachstumsorientierten Unternehmensstrategie, die Erreichung der finanziellen Ziele und der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg von RENK hängt von der Expertise und Erfahrung ihrer hochqualifizierten Mitarbeiter und Spezialisten ab. Wesentliche Personalrisiken sind in diesem Zusammenhang der Fachkräftemangel, Schwierigkeiten bei der Suche nach passenden Führungs-, Fach- und Nachwuchskräften mit den erforderlichen kaufmännischen, technischen oder branchenspezifischen Fähigkeiten und eine Alterung der Belegschaft.

Um diese Risiken zu minimieren, betreibt RENK zielgruppenspezifisches Personalmarketing zur externen Kommunikation der Stärken des Unternehmens. Weitere Maßnahmen zur Risikominimierung sind die kontinuierliche Weiterentwicklung von wettbewerbsfähigen, leistungsgerechten Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen, eine moderne Personalführung und eine strukturierte fach- und methodenspezifische Aus- und Weiterbildung. Weiterhin können die genannten Personalrisiken eine mittlere Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Rechtliche & Compliance Risiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken gehören zu den wesentlichen Rechtlichen & Compliance Risiken der Gesellschaft als Teil des RENK Konzerns.

Gewährleistungs- und Haftungsrisiken

Die Qualität der von RENK angebotenen Produkte ist ein wesentlicher Einkaufsfaktor der Kunden. Um diese Qualität nachhaltig zu sichern, setzt das Unternehmen ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System sowie weitere qualitätsverbessernde Prozesse ein. Trotz der genannten Maßnahmen besteht das Risiko, dass Produkte mangelnder Qualität ausgeliefert werden und ein Produkthaftungsrisiko verursachen. Auch der Einsatz fehlerhafter Produkte kann beim Kunden zu Schäden und Haftungsansprüchen der außerplanmäßige Reparaturmaßnahmen und Reputationsschäden für RENK auslösen.

Um diese Risiken zu minimieren, setzt RENK auf strenge Qualitätssicherungsmaßnahmen, kontinuierliche Verbesserungsprozesse der Produkte und Produktion und laufende Schulungen zur Sicherstellung qualifizierter Mitarbeiter. Durch die Unterstützung von Rechtsspezialisten werden vertragliche Risiken für RENK minimiert.

Des Weiteren sind ausgewählte Produkthaftungsrisiken versichert. Das Eintreten einzelner Risiken kann eine mittlere Wirkung auf die Vermögens- und Ertragslage von RENK haben.

Compliance

Als globales Unternehmen muss RENK weltweit unterschiedliche Gesetze und Vorschriften beachten. Um sicherzustellen, dass diese eingehalten werden, ist die Gesellschaft in das konzernweite Compliance Management System der RENK Group AG integriert. Bei Korruption oder Nichteinhaltung von Anti-Korruptionsgesetzen, Vorfällen von Geldwäsche oder identifizierten Sachverhalten, die den Anforderungen der Compliance Management Systeme nicht gerecht werden, werden unverzüglich entsprechende Maßnahmen ergriffen.

RENK kooperiert bei Untersuchungen wegen möglicher Compliance-Verstöße mit den Behörden und reagiert angemessen auf erkannte Schwachstellen. Regelmäßige, konzernweite Compliance Risk Assessments (top-down und bottom-up) sowie einzelfallbezogene Risikoanalysen dienen der Identifikation systemischer und unternehmensspezifischer Compliance-Risiken. Klar definierte Zuständigkeiten, interne Richtlinien, beispielsweise der Code of Conduct, und laufende Schulungen unterstützen Mitarbeiter dabei, sich im Einklang mit den bestehenden Compliance-Richtlinien zu verhalten und tragen dazu bei, Schaden von RENK abzuwenden. Compliance-Verstöße können mittlere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation von RENK haben.

Weiterhin ist RENK Risiken ausgesetzt, die durch regulatorische und gesetzgeberische Veränderungen auf einzelstaatlicher oder europäischer Ebene entstehen können, beispielsweise durch neue Gesetze oder veränderte rechtliche Rahmenbedingungen im Bereich der Exportkontrolle oder durch Exportbeschränkungen. Darüber hinaus könnten Embargos, Wirtschaftssanktionen oder andere Formen von Handelsbeschränkungen gegenüber den Ländern, in denen RENK tätig ist, auferlegt werden. Wenngleich eine stetige Beobachtung der Regulierung erfolgt, können die Veränderungen eine mittlere Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Technology und IT-Sicherheitsrisiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken gehören zu den wesentlichen Risiken von RENK im Bereich Technologie und IT-Sicherheit.

IT-Cybersecurity

Die IT-Systeme, die in allen Bereichen von RENK eingesetzt werden, sind von entscheidender Bedeutung für das Unternehmen. Die Funktionsfähigkeit der Geschäftsprozesse und damit die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs hängen von der Verfügbarkeit der IT-Systeme ab, deren Funktionen durch Cyberangriffe vollständig oder teilweise beeinträchtigt werden können. Weitere Risiken bestehen aufgrund von unbefugtem Zugriff auf IT-Systeme, Modifikation oder Abzug sensibler Geschäftsdaten sowie mangelnder Funktionsfähigkeit von Prozessen und Daten.

Um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten und IT-Systeme zu gewährleisten, hat RENK ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) implementiert, welches nach dem international anerkannten Standard ISO 27001 orientiert und BSI IT Grundschutz zertifiziert ist.

Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für den sorgsamen Umgang mit geschäftsrelevanten Informationen ist ein wichtiges Thema für RENK. Auditierungen und Awareness-Maßnahmen sind daher unerlässlich. Darüber hinaus nutzt das Unternehmen integrierte Schutzsysteme für Hard- und Software und betreibt eine kontinuierliche aktive Überwachung durch ein Cyber Defence Center.

Die genannten Risiken können, trotz implementierter Gegenmaßnahmen, eine mittlere Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Finanzielle Risiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken gehören zu den wesentlichen finanziellen Risiken der Gesellschaft als Teil des RENK Konzerns und werden über das zentrale Risikomanagements System des RENK Konzerns abgedeckt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass RENK seine Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen kann. Dies ist dann der Fall, wenn der Finanzmittelbedarf nicht durch bestehende Eigen- bzw. Fremdfinanzierung gedeckt werden kann. Der Finanzierungsbedarf von RENK war im Geschäftsjahr 2023 durch die bestehenden Finanzierungsinstrumente durchgehend gedeckt. Es besteht aber das grundsätzliche Risiko, dass im Falle der Nichteinhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants), Kredite/Anleihen/Finanzierungsrahmen durch Kreditgeber außerordentlich gekündigt werden können. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft sicherstellen zu können, führt die Treasury-Abteilung des RENK Konzerns eine rollierende Liquiditätsplanung durch und nutzt das Konzern-Cashpooling zur Optimierung der Finanzmittelversorgung.

Für die Absicherung von Aufträgen und Angeboten ist RENK auf die Möglichkeit zur Bereitstellung von Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten angewiesen. Insofern es RENK nicht gelingt, ausreichende Linien für die Bereitstellung von Bürgschaften und Eventualverbindlichkeiten zu erhalten, kann hier das geplante Wachstum von RENK gefährdet sein.

Generell resultiert aus variablen Zinsvereinbarungen sowie grundsätzlich aus Finanzinstrumenten mit kurzfristigen Laufzeiten das Risiko steigender Zinsen bei zinstragenden Verbindlichkeiten bzw. fallender Zinsen bei zinstragenden Vermögenswerten. Diesen Zinsrisiken werden im Rahmen des Zinsmanagements durch eine frühzeitige und fortlaufende Finanzplanung und Diversifizierung der Finanzierung entgegengewirkt. Alle Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 wurden mit festen Zinssätzen vereinbart. Der beizulegende Zeitwert des in die Anleihe eingebetteten Derivats wird jedoch von Änderungen des Marktzinssatzes beeinflusst. Da dieses eingebettete Derivat erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, würde das sonstige Finanzergebnis durch Zinsänderungen beeinflusst werden. Obgleich der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit haben die genannten Liquiditätsrisiken einzeln als auch in Summe betrachtet eine mittlere Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus wendet RENK keine ökonomischen Sicherungsbeziehungen als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Einzelabschluss zum 31. Dezember 2023 an.

Ausfallrisiken

Aus der Anlage überschüssiger Liquidität und dem Abschluss von Derivaten ergeben sich Kontrahentenrisiken. Ein Teil- oder Totalausfall eines Kontrahenten, etwa in Hinblick auf seine Rückzahlungspflicht für Zinsen und Kapital, würden die Ertrags- und Finanzlage von RENK negativ beeinflussen. Um das Ausfallrisiko bei diesen Finanzinstrumenten zu minimieren, werden grundsätzlich Banken genutzt, die mindestens über eine Kreditratingeinstufung einer der global tätigen Ratingagenturen im Investment-Grade-Bereich verfügen. Die Bonität der Banken wird laufend überwacht. Darüber hinaus definiert RENK für jede Bank Anlagelimits sowie für derivative Finanzinstrumente Marktwertlimits. Deren Höhe richtet sich nach der Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen der jeweiligen Bank. Die Einhaltung der Limits wird kontinuierlich überwacht. Das Risikomanagement von Finanzinstrumenten der RENK GmbH, die Teil des RENK Konzerns ist, wird zentral über Risikomanagements System des RENK Konzerns abgedeckt.

Währungsrisiko

Die funktionale Währung von RENK ist der Euro. Als international tätiges Unternehmen ist die Gesellschaft somit finanziellen Risiken aufgrund von Wechselkursveränderungen ausgesetzt. Daraus können Verluste entstehen, wenn Vermögensgegenstände, die einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, an Wert verlieren und / oder Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer werden. Wechselkursschwankungen können bei Ein- oder Verkäufen in fremder Währung entstehen.

Aufgrund dieser Faktoren können Kursschwankungen die Ertragslage von RENK beeinflussen. Externe und interne Transaktionen, bei denen Produkte und Leistungen an Dritte und an Unternehmen des RENK Konzerns geliefert werden, können mit Barmittelzuflüssen und - abflüssen verbunden sein, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung von RENK geführt werden (Transaktionsrisiko). Soweit Barmittelabflüsse von RENK in einer Fremdwährung nicht durch Barmittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft in derselben Währung ausgeglichen werden, wird das verbleibende Netto-Wechselkursrisiko im Einzelfall durch entsprechende derivative Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgesichert. Umrechnungsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Steuerrisiken

Mit der weltweiten Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist diese steuerlichen Risiken aus unterschiedlichen oder sich ändernden Rechtsvorschriften und Steuerprüfungen ausgesetzt, welche das Risiko für zusätzlich zu leistende Steuern, Zinsen und Strafzahlungen bergen können. Um steuerliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren, hat die Gesellschaft organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um die Einhaltung steuerlicher

Vorschriften sicherzustellen. Dazu zählt ein Global Tax Center sowie die enge Zusammenarbeit mit externen Steuerberatern. Steuerliche Risiken können trotz Gegenmaßnahmen zu einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Chancenmanagement

Chancen durch steigende Verteidigungsausgaben

Die militärischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine sowie der Konflikt im Nahen Osten werden voraussichtlich, insbesondere in den NATO-Mitgliedsstaaten, zu steigenden Verteidigungsausgaben führen. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat nicht nur dazu geführt, dass einige europäische Staaten die Ukraine mit Rüstungsgütern aus ihren eigenen Beständen unterstützen, sondern auch die Bereitschaft erhöht, die Ausrüstung der eigenen Streitkräfte in Bezug auf militärische Fähigkeiten zur Landes- und Bündnisverteidigung zu verbessern. Dies wird kurz- und mittelfristig zu einer Zunahme neuer und zusätzlicher Rüstungsbeschaffungsprojekte führen, die für die Gesellschaft, insbesondere in Europa, ein Geschäftspotenzial bieten.

Chancen durch Marktexpansion

Durch die zunehmend globale Marktstrategie der Gesellschaft stellen neben ausgewählten Europäischen Ländern insbesondere die Märkte USA, Indien, und im Energiesektor auch China bedeutende Marktentwicklungschancen dar. RENK fokussiert sich auf eine strategische Planung und Umsetzung, um sicherzustellen, dass das Unternehmen in der Lage ist, diese Märkte verstärkter zu bedienen und neue Märkte erfolgreich zu erschließen.

Chancen durch positive Reputation

Aktuell führt eine deutliche Steigerung des öffentlichen Interesses an der Rüstungsindustrie zu einer gesteigerten positiven Reputation für RENK. Diese Entwicklung eröffnet nicht nur neue Marktchancen, sondern auch Möglichkeiten im Bereich des Personalaufbaus. Die positive Reputation des Unternehmens zieht vermehrt qualifizierte Arbeitskräfte an, was wiederum die Einstellung von Fachpersonal ermöglicht. Diese Chance wirkt somit aktiv dem Fachkräftemangel und möglichen Verlust von Fachwissen und Fachkompetenz entgegen.

Chancen durch bessere Margen im Aftersales-Bereich

Durch den verstärkten Verkauf von Ersatzteilen, Wartungs- und Reparaturdienstleistungen sowie anderen After-Sales-Services besteht für RENK die Chance, höhere Margen zu erzielen. Eine höhere Marge im Aftersales-Bereich kann auch dazu beitragen, die Abhängigkeit von Neuproduktverkäufen zu verringern und das Geschäftsmodell des Unternehmens zu diversifizieren. Die Chancen in diesem Bereich führen zu einer positiven Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK GmbH.

Gesamtaussage

Die Evaluierung der Gesamtchancen- und -risikosituation der Gesellschaft durch die Geschäftsführung entsteht durch Betrachtung aller wesentlichen Risiken beziehungsweise Einzelrisiken und gegebenenfalls deren Abwägung gegenüber sich ergebenden Chancen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikoposition der Gesellschaft, nach Einschätzung der Geschäftsführung, geringfügig verschlechtert.

In Summe sind keine Risiken bekannt, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 EntgTranspG der RENK GmbH für den Berichtszeitraum 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

1. Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach EntgTranspG als Anlage zum Jahresabschluss 2023

Nach Maßgabe des am 06. Juli 2017 in Kraft getretenen Entgelttransparenzgesetzes ist die RENK GmbH als Arbeitgeber mit mehr als 500 Beschäftigten nach §§ 21 f. EntgTranspG verpflichtet, einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit zu erstellen und diesen als Anlage zum Lagebericht im Unternehmensregister veröffentlichen.

Der Inhalt des Berichts bestimmt sich nach § 21 EntgTranspG und soll Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit darstellen. Der Bericht bezieht sich gemäß der Empfehlung des Fachausschusses für Unternehmensberichterstattung auf das vergangene Geschäftsjahr. Das EntgTranspG sieht für den Konzernlagebericht der RENK Group AG als oberstes Mutterunternehmen keine entsprechende Verpflichtung zur Erstellung eines Berichtes vor.

Sofern eine Vergleichsperiode herangezogen wird, ist dies entsprechend vermerkt. Die Vergleichsperiode bezieht sich auf das Berichtsjahr 2016 bzw. auf den Zeitpunkt 30. Juni 2017.

Die RENK GmbH ist ein tarifgebundenes Unternehmen, wobei die jeweiligen Tarifverträge der IG Metall Anwendung finden. Aufgrund der Tarifbindung zum Zeitpunkt der Berichtspflicht erfolgt die Erstellung und Veröffentlichung nach den Bestimmungen des § 22 EntgTranspG im Abstand von fünf Geschäftsjahren.

Eine Offenlegung der zur Förderung der Gleichberechtigung getroffenen Maßnahmen wird zum einen durch den Gesetzgeber gefordert, und ist zum anderen für die RENK GmbH unverzichtbar, um sich als verantwortungsvoll agierender Arbeitgeber zu positionieren. Vielfalt und Chancengleichheit am Arbeitsplatz fördern ein produktives und integratives Arbeitsumfeld, Innovation und eine bessere Entscheidungsfindung. Für die RENK GmbH als Teil des RENK Konzerns ist eine Orientierung an der konzernweiten Corporate Governance Richtlinie zu Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion von strategischer Bedeutung.

Im Themenbereich „Gleichstellung von Männern und Frauen“ sind die Erhöhung des Frauenanteils im mittleren Management, die Weiterentwicklung von Mitarbeitenden zu Führungskräften und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die RENK GmbH zentrale Themenbereiche. Trotz Tarifbindung für einen Großteil der Belegschaft fördert die RENK GmbH Maßnahmen, die der Förderung der Entgeltgleichheit von Männern und Frauen dienen.

2. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

2.1 Entwicklung und Weiterbildung

Der Erfolg der RENK GmbH baut auf einer divers aufgestellten Belegschaft auf, wobei Maßnahmen, wie nachfolgend erläutert, getroffen werden, um eine vielfältige Kultur auf- und auszubauen. Durch die Förderung und Entwicklung soll jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin das Erreichen der individuellen Karriereziele und die Möglichkeit des Hineinwachsens in Führungspositionen ermöglicht werden.

Hierzu tragen beispielsweise die regelmäßige Aktualisierung der RENK-Bildungskataloge als auch ein sowohl fachliches als auch soziale Kompetenzen abdeckendes Schulungsprogramm bei. Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird das 2023 eingeführte Workforce-Management-System auch als globale Lernplattform dienen und mit einem vielfältigen Angebot an Lernmöglichkeit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen dabei helfen, die Herausforderungen ihres Arbeitsumfelds zu meistern.

Das Workforce-Management-System soll außerdem dazu beitragen, dass Chancengleichheit in sämtlichen HR-prozessen, von Recruiting über Gehaltseinstufung und -entwicklung bis zu Karriere- und Entwicklungschancen, Anwendung findet.

Im Rahmen des RENK-Leadership-Programms hat jede Führungskraft hierarchie- und funktionsübergreifend die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen weiterzubilden. Die Lernmöglichkeiten stehen jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin zur Verfügung. Zudem gibt es bei der RENK GmbH eine Beschwerdestelle für Diskriminierungsvorfälle in Form der Compliance Hotline respektive der Compliance-Abteilung.

2.2 Erhöhung der Frauenquote im Management

Gerade das Thema Vielfalt in allen Dimensionen ist bei der RENK GmbH als Teil des RENK Konzerns von besonderer Bedeutung und ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie. Hierzu zählt insbesondere die Geschlechtervielfalt, welche ein integrativeres und gerechteres Arbeitsumfeld fördert, was zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung führen kann. Im Berichtsjahr 2023 waren 12,3 % der Belegschaft (im Berichtsjahr 2016 10,2%) sowie 11,1 % der Führungspositionen weiblich (zum 30. Juni 2017 auf der ersten Führungsebene 0% sowie auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands 10,3%). Auch wenn die RENK GmbH auf der Geschäftsführungsebene mit 25 % Frauenanteil zu den Vorreitern der Branche zählt, wird eine Erhöhung der Frauenquote, insbesondere auf darunterliegenden Ebenen, weiterhin angestrebt; für 2025 ist eine Steigerung der Frauenquote auf darunterliegenden Führungsebenen von 16 % und für 2030 eine Zielquote von 20 % gesetzt.

Um die Anzahl an Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, werden vor allem interne weibliche Nachwuchskräfte bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt. Außerdem soll sichergestellt werden, dass bei jeder Besetzung einer Führungsposition mindestens eine Frau bei gleicher Qualifikation in der Endauswahl vertreten ist. Damit sich die Zahl an Bewerbungen weiblicher Talente erhöht, werden diese durch einen geschlechtsneutralen Ansatz und eine strategische Karriereentwicklung gezielt angesprochen, ins Unternehmen geholt und ihnen die Möglichkeit zur Weiterentwicklung gegeben.

Eine Quote zur Förderung von Frauen in Führungspositionen wurden auf Konzern-Ebene und somit für die RENK GmbH als Teil des RENK Konzerns für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG festgelegt.

2.3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bei der RENK GmbH sind zudem Regelungen zur mobilen bzw. flexiblen Arbeitszeit sowie Regelungen zur Führung in Teilzeit implementiert. Der Anteil der Führungspositionen in Teilzeit beträgt zum 31. Dezember 2023 3,3 %.

Weitere Maßnahmen betreffen in der RENK GmbH Regelungen zu befristeten Auszeiten (z.B. Sabbatical), geschlechterunabhängige Elternzeit sowie individuell abgesprochene Unterstützungsangebote zur Angehörigenpflege.

3. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

3.1 Die RENK GmbH ist ein tarifgebundenes und mitbestimmtes Unternehmen.

Gehaltsstrukturen werden bei der RENK GmbH durch die jeweils geltenden Tarifverträge vorgegeben. Stellen werden nach einer durch die in den Tarifverträgen vorgegebene Systematik bewertet und geschlechterunabhängig einer Entgeltgruppe zugeordnet. Aus Sicht der RENK GmbH gewährleistet das Tarifsysteem mit hoher Zuverlässigkeit, dass Entgelte vergleichbarer Stellen bzw. Funktionen nicht aufgrund der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht unterschiedlich ausfallen. Weitere Maßnahmen sind daher aus Sicht der RENK GmbH nicht erforderlich, um die Entgeltgleichheit für Frauen und Männer herzustellen.

Vergütung und Vergütungsentwicklung für außertariflich vergütete Mitarbeitende in Deutschland sind in einer Betriebsvereinbarung definiert. Die Bewertung von Stellen und Entgeltfindung für Arbeitsplätze im außertariflichen Bereich erfolgt geschlechtsunabhängig anhand von externen Gehaltsbenchmarks, bei denen das Geschlecht keine Berücksichtigung findet. Für die RENK GmbH trifft dies im Wesentlichen auf Führungspositionen zu.

Zudem wurde eine regelmäßige Analyse der Gehälter in der HR-Abteilung als weitere Maßnahme zur Förderung Herstellung der Entgeltgleichheit von Männern und Frauen implementiert.

4. Beschäftigte der RENK GmbH in Deutschland 2023

Die RENK GmbH hatte zwischen dem 01. Januar 2023 und dem 31. Dezember 2023 im Durchschnitt eine Stammbesatzung von 2.110 (im Berichtsjahr 2016 2.098) angestellten Mitarbeitern. Im Durchschnitt waren davon 1.857 (im Berichtsjahr 2016 1.885) männlich und 253 (im Berichtsjahr 2016 213) weiblich.

Im Folgenden ist die durchschnittliche Anzahl der Stammbesatzung im Berichtsjahr 2023 (sofern nicht anderweitig angegeben) geschlüsselt nach Geschlecht ersichtlich:

	Männer	Frauen	Gesamt
Vollzeit	1.488	115	1.603
Teilzeit (Stand 31.12)	369	138	507
Gesamt	1.857 (88 %)	253 (12 %)	2.110

Für das Geschäftsjahr 2016 ergeben sich im Durchschnitt folgende Werte:

	Männer	Frauen	Gesamt
Vollzeit	1.860	147	2.007
Teilzeit	25	66	91
Gesamt	1.885 (90 %)	213 (10 %)	2.098

Darüber hinaus betrug die durchschnittliche Zahl der Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen im Geschäftsjahr 54. Dies ergibt eine durchschnittliche wertschöpfende Belegschaft von 2.164. Zur Gesamtbelegschaft werden Auszubildende, duale Studenten, Werkstudenten, Praktikanten, Abschlussarbeiten, geringfügig Beschäftigte und Externe gezählt. Die durchschnittliche Anzahl der Gesamtbelegschaft betrug im Geschäftsjahr 2.304.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Bilanz zum 31. Dezember 2023

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2022	2023
A. Anlagevermögen	591.088	620.761
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.582	1.974
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.582	1.974
II. Sachanlagen	165.680	157.002
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	93.787	90.754
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.214	47.218
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.363	11.794
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.316	7.235
III. Finanzanlagen	423.825	461.786
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.655	259.328
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	197.396	201.683
3. Beteiligungen	774	774
B. Umlaufvermögen	522.191	520.681
I. Vorräte	228.591	272.484
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.371	35.827
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	196.136	234.951
3. Geleistete Anzahlungen	5.084	1.706
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	145.808	164.982
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.322	113.341
2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	25.232	31.981
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	228	5.391
4. Sonstige Vermögensgegenstände	18.026	14.269
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	147.792	83.215
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.175	3.853
Summe Aktiva	1.116.454	1.145.296

A. Eigenkapital	72.074	158.610
I. Gezeichnetes Kapital	50	50
II. Kapitalrücklage	311.881	356.971
III. Verlustvortrag	-240.404	-239.857
IV. Jahresüberschuss	546	41.446
B. Rückstellungen	101.849	86.181
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.932	1.129
2. Steuerrückstellungen	1.685	6.249
3. Sonstige Rückstellungen	97.232	78.803
C. Verbindlichkeiten	931.318	893.703
1. Anleihen	520.000	520.000
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	176.719	159.858
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.038	60.056
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	197.852	149.365
5. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80	443
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.629	3.981
davon aus Steuern	4.023	2.265
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	256	238
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.213	6.802
Summe Passiva	1.116.454	1.145.296

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.
Januar bis 31. Dezember 2023**

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2022	2023
Umsatzerlöse	524.806	568.063
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	16.935	38.621
Andere aktivierte Eigenleistungen	293	344
Gesamtleistung	542.035	607.028
Sonstige betriebliche Erträge	19.668	40.681
Materialaufwand	-240.936	-275.067
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-175.684	-194.081
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-65.252	-80.986
Personalaufwand	-170.838	-199.824
a) Löhne und Gehälter	-147.266	-162.368
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-23.571	-37.456
davon für Altersversorgung	2.009	-8.762
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-24.638	-21.508
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73.186	-79.801
Betriebsergebnis (EBIT)	52.106	71.507
Erträge aus Beteiligungen	4.772	1.810
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	276
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Ertrag aus Ergebnisabführung	3.211	837
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.855	34.319
davon aus verbundenen Unternehmen	16.323	17.508
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.433	-1.085
Aufwand aus Ergebnisabführung	-3.412	-1.962
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56.706	-43.472
davon aus verbundenen Unternehmen	-5.569	-8.970
Ergebnis vor Steuer (EBT)	18.391	62.230
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.575	-20.438
Ergebnis nach Steuern	816	41.791
Sonstige Steuern	-270	-345
Jahresüberschuss	546	41.446

Anhang der RENK GmbH für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

Allgemeine Grundlagen

Die RENK GmbH mit Sitz in Augsburg ist beim Amtsgericht Augsburg unter der Handelsregister-Nr. HRB 36155 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Produkten der Antriebstechnik und der allgemeine Maschinenbau.

Der Jahresabschluss der RENK GmbH wird, wie im Vorjahr, gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und ergänzend den Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist in Tsd. € aufgestellt, woraus sich Rundungsdifferenzen ergeben können. Im Sinne einer verbesserten Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert.

Angaben die wahlweise in der Bilanz-, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind teilweise im Anhang aufgeführt. Die Erleichterungen des § 265 Abs. 8 HGB wurden zulässigerweise in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 1 und 2 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft umfasst den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2023.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren weitestgehend unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich.

Einzelne erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge planmäßig über den Zeitraum ihrer erwarteten Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände, die im Zuge eines Unternehmenserwerbs erworben wurden, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden über folgende Zeiträume linear abgeschrieben:

Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände

Art des immateriellen Vermögensgegenstandes	in Jahren
Software	3
Schutzrechte	8

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass immaterielle Vermögensgegenstände im Wert gemindert sein könnten, führt RENK einen Wertminderungstest durch und erfasst gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über ihre voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Art des Sachanlagevermögens	in Jahren
Gebäude	10 bis 50
Grundstückseinrichtungen	5 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 21
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Sachanlagen im Wert gemindert sein könnten, führt RENK einen Wertminderungstest durch und erfasst gegebenenfalls einen Wertminderungsaufwand.

Die Anschaffungskosten beweglicher Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstige Ausleihungen sind mit Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Soweit die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in einem Bewertungsmodell, das sowohl die Buchwerte dieser Anteile als auch die Finanzforderungen der RENK GmbH gegenüber diesen Tochtergesellschaften berücksichtigt. Sofern sich ein Wertminderungsbedarf ergibt, werden zunächst die Finanzforderungen wertgemindert und ein übersteigender Wertminderungsbedarf den Anteilen an verbundenen Unternehmen zugeordnet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten sind überwiegend auf Basis der üblichen Kapazitätsauslastung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Wertmindernde Faktoren, wie z. B. Überalterung, Lagerschäden oder Preisänderungen werden durch eine Abwertung im Nettoveräußerungswert berücksichtigt. Übersteigen die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Nettoveräußerungswert, wird auf das Vorratsvermögen eine Wertberichtigung vorgenommen. Sofern die Gründe für die Wertberichtigung in späteren Perioden wieder entfallen, erfolgt eine Wertaufholung und die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt und sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dabei werden grundsätzlich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit Ihrem Nominalwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für bis zum Bilanzstichtag vereinnahmte bzw. verausgabte Zahlungen gebildet, die zeitraumbezogene Erträge bzw. Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweils niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs nach §256a HGB bewertet. Kursgewinne aus der Bewertung von kurzfristigen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. In Folgeperioden werden die monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am Abschlussstichtag bewertet, die Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Bei der erstmaligen Erfassung eines Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags, der erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhaltet, ist der Kurs maßgebend, zu dem die nicht monetären Posten aus den Anzahlungen am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet worden sind.

Wechselkurs				
Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2023	2022 01.01.-31.12.	2023 01.01.-31.12.
US-Dollar	1,07	1,11	1,06	1,08
Schweizer Franken	0,98	0,93	0,99	0,97
Britisches Pfund	0,89	0,87	0,89	0,87
Chinesischer Yuan	7,36	7,85	7,39	7,66
Kanadischer Dollar	1,44	1,46	1,44	1,47
Türkische Lira	19,96	32,65	17,38	25,75
VAE-Dirham	3,92	4,06	3,88	3,97
Brasilianischer Real	5,64	5,36	5,44	5,40
Indische Rupie	88,17	91,90	82,71	89,32
Südkoreanischer Won	1.344,09	1.433,66	1.358,07	1.413,26

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde in Einklang mit § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde, der dazu von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte, durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %) angesetzt. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Folgende Parameter wurden bei der Berechnung zugrunde gelegt:

Zinssatz: 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %)
 Gehaltsdynamik: 3,20 % (Vorjahr: 3,20 %)
 Rententrend 2,20 % (Vorjahr: 2,20 %)
 Fluktuation: 2,63 % (Vorjahr: 2,57 %)

Nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

In den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB in Höhe des Erfüllungsbetrags.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs.1 HGB angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht erfasst.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

3.1. Anlagevermögen

Insgesamt ist das Anlagevermögen der Gesellschaft im Berichtszeitraum um 29.674 Tsd. € auf 620.761 Tsd. € gestiegen, wobei der wesentliche Treiber der Entwicklung mit 37.960 Tsd. € aus dem Bereich der Finanzanlagen stammt. Im Berichtsjahr erwarb die Gesellschaft weitere Anteile:

Mit Wirkung zum 27. Januar 2023 hat die Gesellschaft 100 % der Anteile an der General Kinetics Gruppe („GK“) übernommen. Zum Erwerbszeitpunkt bestand GK aus vier Gesellschaften:

- GK Holdco Inc., Brampton, Kanada („GK Holdco“)
- General Kinetics Engineering Corporation, Brampton, Kanada („GKEC“)
- General Kinetics LLC, Bedford, USA („GK LLC“)
- General Kinetics Inc., Bedford, USA („GK Inc.“)

In Folge des Erwerbes wurde eine Verschmelzung der GK Holdco Inc., Brampton, Kanada mit der General Kinetics Engineering Corporation, Brampton, Kanada durchgeführt. Anschließend erfolgte eine Verschmelzung zwischen der aus der ersten Verschmelzung entstandenen Gesellschaft mit der bereits Horstman Systems Inc, Woodbridge, Kanada. Die daraus neu entstandene legale Einheit firmiert seit dem 01. Mai 2023 unter dem Namen Horstman Canada Inc., Brampton, Kanada. Mit Wirkung zum 18. Juli 2023 wurden die Gesellschaften General Kinetics Inc., Bedford, USA und General Kinetics LLC, Bedford, USA auf die Horstman Inc, Sterling Heights, USA verschmolzen. General Kinetics wurde zu einem Kaufpreis von 34.530 Tsd. € erworben. Die Begleichung des Kaufpreises erfolgte vollständig durch flüssige Mittel.

Dem starken Anstieg im Bereich der Finanzanlagen standen nur geringere Zugänge und planmäßige Abschreibungen in den übrigen Positionen des Anlagevermögens gegenüber.

Finanzanlagen der Gesellschaft¹⁾				
Name und Sitz der Gesellschaften	Anteil am Kapital in %	Landeswährung (LW)	Eigenkapital (LW)	Ergebnis (LW)
RENK Test System GmbH, Augsburg, Deutschland ²⁾	100	EUR	3.739.170	-1.285.921
RENK Magnet-Motor GmbH, Starnberg, Deutschland ²⁾	100	EUR	896.694	837.232
RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, Frankreich	100	EUR	29.280.216	3.895.528
Schelde Gears B.V., Vlissingen, Niederlande	100	EUR	3.028.793	-51.611
RENK (UK) Ltd., London, Großbritannien (inaktiv)	100	GBP	0	0
Horstman Defence Systems Ltd., Bath, Großbritannien	100	GBP	26.128.380	6.311.467
Horstman Holdings Ltd., Bath, Großbritannien	100	GBP	42.826.167	-302.599
RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz	100	CHF	11.068.565	1.281.617
RENK Transmisyon Sanayi A.S., Istanbul, Türkei	55	TRY	36.361.774	-12.333.431
RENK UAE LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	49	AED	34.433.999	5.363.787
RENK America LLC, Michigan, Muskegon, USA	100	USD	355.120.483	9.610.783
RENK Holdings Inc., Michigan, Muskegon, USA	100	USD	135.096.327	-13.734.743
RENK Corporation, Duncan, South Carolina, USA	100	USD	9.652.009	2.258.196
RENK Systems Corporation, Camby, Indiana, USA	100	USD	3.764.624	1.739.037
Horstman, Inc., Sterling Heights, Michigan, USA	100	USD	2.205.288	-398.168
Horstman Canada Inc., Brampton, Kanada	100	CAD	56.615.730	3.445.688
COFICAL RENK MANCAIS DO BRASIL LTDA, Guaramirim, Brasilien	98	BRL	21.184.515	4.264.354
RENK Holding Canada Inc.	100	CAD	1.274.032	-751
Modest Tree Media Inc., Halifax, Kanada	28,89	CAD	2.787.810	-3.970.600
Renk Gears Private Ltd., Bangalore, Indien	99	INR	303.467.335	96.865.379
Renk Korea Co., Ltd., Busan, Südkorea	100	KRW	1.678.397.559	479.150.271
RENK Shanghai Service and Commercial Co., Ltd. Shanghai, China	100	CNY	-2.577.580	7.969

¹⁾ Die dargestellten Werte beziehen sich auf die aufgestellten Konzernberichtspakete nach IFRS zum Zwecke des Konzernabschlusses der RENK Group AG

²⁾ Ergebnis vor Ergebnisabführung nach HGB

In den Finanzanlagen sind mit 201.364 Tsd. € (Vorjahr: 197.077 Tsd. €) Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten, die vollumfänglich Darlehen betreffen.

Die Aufgliederung und Entwicklung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres - ebenfalls nach Bilanzposten gegliedert - ergeben sich ebenfalls aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang).

3.2. Umlaufvermögen

Die Vorräte sind im Berichtsjahr von 228.591 Tsd. € um 43.893 Tsd. € auf 272.484 Tsd. € gestiegen. Der starke Anstieg resultierte aus Lieferkettenproblemen, die zu einem Bestandsaufbau im Bereich der unfertigen Erzeugnisse führte.

Fristigkeiten der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenständen								
31.12.2022					31.12.2023			
Restlaufzeit					Restlaufzeit			
in Tsd. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.931	11.391	0	102.322	109.028	4.314	0	113.341
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.232	0	0	25.232	31.981	0	0	31.981
Davon gegen Gesellschafter	0	0	0	0	8.498	0	0	8.498
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	228	0	0	228	5.390	0	0	5.390
Sonstige Vermögensgegenstände	17.689	337	0	18.026	13.734	535	0	14.269
Gesamt	134.080	11.728	0	145.808	160.133	4.849	0	164.982

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 31.981 Tsd. € (Vorjahr: 25.232 Tsd. €) sind mit 14.244 Tsd. € (Vorjahr: 14.602 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit 8.402 Tsd. € (Vorjahr: 7.419 Tsd. €) Finanzforderungen, mit 8.498 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) Forderungen gegen Gesellschafter, sowie 837 Tsd. € (Vorjahr: 3.211 Tsd. €) Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 14.269 Tsd. € (Vorjahr: 18.026 Tsd. €) sind mit 6.431 Tsd. € (Vorjahr: 7.861 Tsd. €) Barsicherheiten, mit 4.447 Tsd. € (Vorjahr: 2.237 Tsd. €) Vorschüsse und mit 1.430 Tsd. € (Vorjahr: 1.617 Tsd. €) Steuerforderungen enthalten.

Die liquiden Mittel betreffen mit 83.210 Tsd. € (Vorjahr: 147.788 Tsd. €) im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

3.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Bilanzstichtag 3.853 Tsd. € (Vorjahr: 3.175 Tsd. €) und beinhaltet Wartungskosten in Höhe von 1.800 Tsd. € (Vorjahr: 1.311 Tsd. €), Mieten in Höhe von 138 Tsd. € (Vorjahr: 306 Tsd. €), Versicherungen in Höhe von 62 Tsd. € (Vorjahr: 88 Tsd. €) sowie sonstige in Höhe von 1.853 Tsd. € (Vorjahr: 1.469 Tsd. €). Letztere enthalten im Wesentlichen Posten für Software-Lizenzen.

3.4. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2023 weist die RENK GmbH ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 50 Tsd. € (Vorjahr: 50 Tsd. €) und eine Kapitalrücklage in Höhe von 356.971 Tsd. € (Vorjahr: 311.881 Tsd. €) aus.

Der Anstieg der Kapitalrücklage von 311.881 Tsd. € um 45.090 Tsd. € auf 356.971 Tsd. € ist auf die freiwillige Einlage der Rebecca BidCo S.à r.l. im Berichtsjahr zurückzuführen. Mit Beschluss vom 20. September 2023 hat Rebecca BidCo S.à r.l. eine freiwillige Einlage in Form des ausstehenden Rückzahlungsanspruchs eines in 2020 an ein verbundenes Unternehmen gewährtes Darlehen (45.090 Tsd. € einschließlich Zinsen) erbracht. Die Einlage wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 des Handelsgesetzbuches in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

3.5. Rückstellungen

Rückstellungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 86.181 Tsd. € (Vorjahr: 101.849 Tsd. €) und beinhalten mit 1.129 Tsd. € (Vorjahr: 2.932 Tsd. €) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen in Höhe von 6.249 Tsd. € (Vorjahr: 1.685 Tsd. €), die vor allem auf einen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern zurückzuführen sind, sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 78.803 Tsd. € (Vorjahr: 97.232 Tsd. €).

Rückstellungen für Pensionen

Durch die Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB (Zuführung zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen nach den Regelungen des BilMoG bis zum 31. Dezember 2024 mit jährlich 1/15) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein ausstehender Zuführungsbetrag (Unterdeckung) in Höhe von 8.066 Tsd. € (Vorjahr: 10.646 Tsd. €). Zudem resultiert aus der Abzinsung dieser Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn statt sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 517 Tsd. € (Vorjahr: 2.273 Tsd. €). Dieser Unterschiedsbetrag ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 für die Ausschüttung gesperrt.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen beträgt zum 31. Dezember 2023 1.129 Tsd. € (Vorjahr: 2.932 Tsd. €). Die Pensionsrückstellungen sind nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Planvermögen zu saldieren. Die Anschaffungskosten des Planvermögens betragen 93.030 Tsd. €, der beizulegende Zeitwert liegt zum 31. Dezember 2023 bei 98.302 Tsd. € (Vorjahr: 88.245 Tsd. €).

Aus der Anlage des Planvermögens ergaben sich im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 8.691 Tsd. € (Vorjahr ein Aufwand in Höhe von 15.695 Tsd. €), wobei 5.525 Tsd. € (Vorjahr ein Aufwand in Höhe von 14.773 Tsd. €) Erträge aus der Anlage des Planvermögens, 4.491 Tsd. € (Vorjahr: 1.390 Tsd. €) Aktien erträge aus dem Treuhandvermögen und 1.325 Tsd. € (Vorjahr: 2.311 Tsd. €) Zinszuführungen saldiert wurden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 38.878 Tsd. € (Vorjahr: 43.663 Tsd. €), Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von 20.240 Tsd. € (Vorjahr: 39.395 Tsd. €), Rückstellungen für ausstehende Kosten in Höhe von 12.265 Tsd. € (Vorjahr: 7.952 Tsd. €), Rückstellungen für Risiken aus übrigen Geschäftsbeziehungsrisiken in Höhe von 7.048 Tsd. € (Vorjahr: 5.972 Tsd. €), sowie übrige sonstige Rückstellungen in Höhe von 2.276 Tsd. € (Vorjahr: 3.213 Tsd. €).

Die Rückstellungen gegenüber Mitarbeitern betreffen im Wesentlichen mit 13.053 Tsd. € (Vorjahr: 10.736 Tsd. €) Überstunden, mit 10.527 Tsd. € (Vorjahr: 17.745 Tsd. €) Provisionen, Abfindungen, Boni und Abschlussvergütung, mit 6.365 Tsd. € (Vorjahr: 5.881 Tsd. €) Jubiläumsrückstellungen sowie mit 1.802 Tsd. € (Vorjahr: 1.838 Tsd. €) Rückstellungen für Urlaub.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Kosten für Abfindungen mit 800 Tsd. € (Vorjahr: 1.300 Tsd. €) sowie Rückstellungen für Kosten in Zusammenhang mit der Jahresabschlusserstellung und der Prüfung des Jahresabschlusses mit 372 Tsd. € (Vorjahr: 250 Tsd. €).

3.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der RENK GmbH betragen zum Bilanzstichtag 893.703 Tsd. € (Vorjahr: 931.318 Tsd. €) und setzen sich wie folgt zusammen:

Fristigkeiten der Verbindlichkeiten								
31.12.2022					31.12.2023			
Restlaufzeit					Restlaufzeit			
in Tsd. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	gesamt
Anleihe	520.000	0	0	520.000	520.000	0	0	520.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	103.927	70.272	2.520	176.719	117.910	41.948	0	159.858
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.946	92	0	31.038	60.042	14	0	60.056
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197.852	0	0	197.852	149.365	0	0	149.365
Davon gegen Gesellschafter	91.395	0	0	91.395	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80	0	0	80	443	0	0	443
Sonstige Verbindlichkeiten	5.629	0	0	5.629	3.981	0	0	3.981
Gesamt	858.526	70.364	2.520	931.318	851.741	41.962	0	893.703

Am 13. Juli 2020 wurde eine besicherte Anleihe mit einem Nennwert von ausgegeben. Zur Finanzierung der Akquisition von RENK America im Jahr 2021 wurde die bestehende Anleihe aus dem Jahr 2020 am 30. Juni 2021 um aufgestockt. Die Laufzeit von fünf Jahren und der Kupon von 5,75 % p.a. blieben unverändert. Die Anleihe besteht aus mehreren vorzeitigen Rückzahlungsoptionen, die im Ermessen des Emittenten oder des Anleihegläubigers ausgeübt werden können. Die vorzeitigen Rückzahlungsoptionen wurden als ein einziges zusammengesetztes eingebettetes derivatives Instrument identifiziert, das vom Basisvertrag abgetrennt wurde, da es nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 48.487 Tsd. € auf 149.365 Tsd. € gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist die Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Rebecca BidCo S.à.r.l. am 11. August 2023 in Höhe von 80.000 Tsd. € zuzüglich aufgelaufener Zinsen von 3.695 Tsd. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 149.365 Tsd. € (Vorjahr: 197.852 Tsd. €) beinhalten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 130.361 Tsd. € (Vorjahr: 179.996 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.255 Tsd. € (Vorjahr: 856 Tsd. €) und Verlustübernahmeverbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 1.962 Tsd. € (Vorjahr: 3.412 Tsd. €). In den Finanzverbindlichkeiten sind mit 2.477 Tsd. € (Vorjahr: 2.2670 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling gegenüber der Shelde Gears B.V. enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen mit 3.109 Tsd. € (Vorjahr: 2.917 Tsd. €) aus Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich für Löhne und Gehälter. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 2.265 Tsd. € (Vorjahr: 4.023 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Steuern und 238 Tsd. € (Vorjahr: 256 Tsd. €) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

3.7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6.802 Tsd. € (Vorjahr: 11.213 Tsd. €) umfasst mit 4.514 Tsd. € (Vorjahr: 7.444 Tsd. €) abgegrenzte Stückzinsen und mit 2.287 Tsd. € (Vorjahr: 3.770 Tsd. €) Agio aus dem Bond.

3.8. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 568.063 Tsd. € (Vorjahr: 524.806 Tsd. €). Die RENK GmbH erzielt Umsätze ausschließlich im Bereich der Antriebstechnik. Der Verkauf von Waren oder Dienstleistungen gliedert sich nach den folgenden geografischen Regionen (Sitz des Kunden):

Umsatzerlöse nach Region		
in Tsd. €	2022	2023
Deutschland	172.949	227.979
Westeuropa	160.328	161.787
Asien/Pazifik	66.718	95.556
Nahost	66.140	35.003
Nordamerika	39.512	25.614
Zentral- und Osteuropa	11.335	11.363
Südamerika	6.019	8.379
Afrika	1.805	2.382
Gesamt	524.806	568.063

Der Bestand der (un-)fertigen Erzeugnisse und Leistungen ist von 16.935 Tsd. € um 21.686 Tsd. € auf 38.621 Tsd. € gestiegen. Lieferkettenprobleme führten zu einem Bestandsaufbau im Bereich der unfertigen Erzeugnisse.

Im Berichtsjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge von 19.668 Tsd. € um 21.013 Tsd. € auf 40.681 Tsd. € gestiegen, was im Wesentlichen mit 14.972 Tsd. € (Vorjahr: 4.818 Tsd. €) auf die erhöhte Auflösung der Rückstellung für Gewährleistung zurückzuführen ist. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von 23.074 Tsd. € (Vorjahr: 9.532 Tsd. €) periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und in Höhe von 15.298 Tsd. € (Vorjahr: 7.638 Tsd. €) Erträge aus Währungsumrechnung enthalten.

Der Materialaufwand in Höhe von 275.067 Tsd. € (Vorjahr: 240.936 Tsd. €) beinhaltet mit 194.081 Tsd. € (Vorjahr: 175.684 Tsd. €) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ebenso wie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 80.986 Tsd. € (Vorjahr: 65.252 Tsd. €). Der Anstieg von 34.132 Tsd. € (15 %) ist höher ausgefallen als der Anstieg der Umsatzerlöse mit 43.256 Tsd. € (8,2 %), was auf die Verteuerungen im Bereich der Beschaffungspreise zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand in Höhe von 199.824 Tsd. € (Vorjahr: 170.838 Tsd. €) beinhaltet mit 162.368 Tsd. € (Vorjahr: 147.266 Tsd. €) Aufwendungen für Löhne und Gehälter und mit 37.456 Tsd. € (Vorjahr: 23.571 Tsd. €) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 154 Mitarbeiter mehr bei der Gesellschaft beschäftigt als im Vorjahr, was im Wesentlichen den Anstieg des Personalaufwandes erklärt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Beratungskosten in Höhe von 18.174 Tsd. € (Vorjahr: 10.327 Tsd. €), Reisekosten mit 3.904 Tsd. € (Vorjahr: 2.767 Tsd. €), Wartungskosten mit 3.827 Tsd. € (Vorjahr: 3.816 Tsd. €), Kosten für IT Dienstleistungen mit 3.559 Tsd. € (Vorjahr: 1.554 Tsd. €), Kosten für Ausgangsfrachten mit 3.340 Tsd. € (Vorjahr: 3.952 Tsd. €), Werbeaufwendungen und Messekosten mit 2.425 Tsd. € (Vorjahr: 1.602 Tsd. €), Kosten für Fort- und Weiterbildung mit 2.212 Tsd. € (Vorjahr: 1.613 Tsd. €), Kosten für Versicherungen mit 2.079 Tsd. € (Vorjahr: 1.675 Tsd. €) sowie mit 1.270 Tsd. € (Vorjahr: 1.160 Tsd. €) Kosten für die Gebäudereinigung. Der deutliche Anstieg der Beratungskosten im Geschäftsjahr ergab sich unter anderem im Zusammenhang mit dem im Februar 2024 erfolgten Börsengang. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 16.558 Tsd. € (Vorjahr: 11.236 Tsd. €) Währungsverluste enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 30 Tsd. € (Vorjahr: 20 Tsd. €).

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres sind Zinsaufwendungen für Anleihen in Höhe von 29.900 Tsd. € (Vorjahr: 29.900 Tsd. €), Zinsaufwendungen aus Darlehensschuld gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.970 Tsd. € (Vorjahr: 5.570 Tsd. €), sowie Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.325 Tsd. € (Vorjahr: 2.311 Tsd. €) enthalten. Der Rückgang des Zinsaufwandes von 56.706 Tsd. € um 13.464 Tsd. € auf 43.472 Tsd. € entfällt im Wesentlichen auf Bewertungsänderungen des Planvermögens.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 20.438 Tsd. € (Vorjahr: 17.575 Tsd. €), hiervon sind 1.686 Tsd. € (Vorjahr: 4.278 Tsd. €) periodenfremd.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus kurzfristigen und geringerwertigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Es handelt sich vor allem um Miete von Berufsbekleidung und Bürodrukern. Die künftigen Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen bestehen bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge in Höhe von 255 Tsd. € (Vorjahr: 172 Tsd. €).

Die Bestellobligo betragen zum Stichtag 153.730 Tsd. € (Vorjahr: 162.302 Tsd. €) und entfallen in Höhe von 15.172 Tsd. € (Vorjahr: 7.961 Tsd. €) auf Sachanlagen, mit 137.531 Tsd. € (Vorjahr: 150.187 Tsd. €) auf den Erwerb von Vorratsvermögen sowie mit 1.027 Tsd. € (Vorjahr: 4.154 Tsd. €) auf den Erwerb von Dienstleistungen.

Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 61.388 Tsd. € und bestehen mit 60.973 Tsd. € (Vorjahr: 21.821 Tsd. €) aus Bürgschaften, davon 55.581 Tsd. € (Vorjahr: 17.146 Tsd. €) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, sowie mit 416 Tsd. € (Vorjahr: 1.884 Tsd. €) aus Konventionalstrafen.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt 2.125 Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen (Vorjahr: 1.971) (einschließlich Mitglieder der Geschäftsführung). Davon waren 1.123 (Vorjahr 1.056) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen direkt und 1.003 (Vorjahr: 914) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen indirekt produktiv tätig. In der passiven Phase der Altersteilzeit befanden sich 38 (Vorjahr: 45) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Durchschnitt waren 94 (Vorjahr: 82) Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundenen Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen umfassen den Finanz- sowie den Lieferungs- und Leistungsverkehr. Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Geschäftsführung

Frau Susanne Wiegand, Geschäftsführerin, Schönaich, von 31. Mai 2021 bis 31. Juli 2024

Herr Niklas Beyes, Geschäftsführer, Würzburg, von 12. Januar 2022 bis 13. Juli 2023

Herr Christian Schulz, Geschäftsführer, Stuttgart, von 13. Juli 2023 bis 31. Juli 2024

Herr Dr. Friedrich Emmerich Schiller, Geschäftsführer, Herrenberg, seit 22. Februar 2024

Frau Anja Mänz-Siebjé, Geschäftsführerin, Stuttgart, seit 01. August 2024

Herr Dr. Alexander Sagel, Geschäftsführer, Leingarten, seit 01. August 2024

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Angabe zur Vergütung der Geschäftsführung verzichtet.

Aufsichtsrat

Anteilseignervertreter

Frau Swantje Conrad, Non-Executive Director bei CT Private Equity Trust plc., Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Frau Cecile Dutheil, Head of Human Capital Portfolio bei West Park Management Services Germany GmbH, Mitglied des Nominierungsausschusses

Dr. Rainer Martens, selbstständiger Management Consultant

Herr Johannes Meier, Investment Advisory Professional bei Triton, Mitglied des Prüfungsausschusses und des Nominierungsausschusses

Klaus Stahlmann, Independent Director bei Trillium Flow Technologies Holdco Ltd

Herr Claus von Hermann, Stellvertretender Leiter bei Triton Mid Market, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Mitglied des Nominierungsausschusses

Herr Dr. Cletus von Pichler, Senior Industrie Experte bei Triton Partners

Arbeitnehmervertreter

Herr Sascha Dudzik, Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall, Mitglied des Prüfungsausschusses

Herr Lothar Evers, Betriebsratsvorsitzender der RENK GmbH am Standort Rheine und Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der RENK GmbH

Frau Adela Lieb, Leitung Corporate Accounting bei der RENK Group

Herr Mario Sommer, Prozessplaner kubische Teilefertigung im Bereich Fahrzeuggetriebe bei der RENK GmbH

Frau Angela Steinecker, 2. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Augsburg

Herr Horst Ott, Bevollmächtigter der IG Metall Amberg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen in der Berichtsperiode 69 Tsd. €.

Eine gesetzliche Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts für den Teilkonzern der RENK GmbH besteht nach § 291 HGB nicht, da die RENK GmbH und ihre Tochterunternehmen in den befreienden Konzernabschluss der RENK Group AG mit Sitz in Augsburg (Amtsgericht Augsburg, HRB 39189) einbezogen werden sowie die weiteren Voraussetzungen des § 291 Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 3 sowie Nr. 4 erfüllt sind.

Die RENK Group AG stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss sowohl für den kleinsten als auch größten Kreis von einbezogenen Unternehmen auf. Sie erstellt den Konzernabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzenden Vorschriften nach §315e HGB. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der RENK Group AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird daher aufgrund des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Globale Mindestbesteuerung

Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD-Musterregeln für einen neuen globalen Rahmen für die effektive Mindestbesteuerung, um sicherzustellen, dass die Gewinne multinationaler Konzerne mit einem Gesamtjahresumsatz von mindestens 750 Mio. € mit einem Mindestsatz von 15 % pro Land besteuert werden. Die EU hat sich im Dezember 2022 einstimmig auf die Umsetzung dieses Rahmens in Form einer Richtlinie geeinigt, der auch für rein inländische Unternehmen mit einem gewissen Mindestumsatz gelten

soll. Die EU-Richtlinie wurde bis zum 31. Dezember 2023 in das nationale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt, damit sie für Wirtschaftsjahre, die nach diesem Stichtag beginnen, gilt.

Für die RENK GmbH als Teil des RENK Konzerns wird der neue Rechtsrahmen ab dem Wirtschaftsjahr 2024 gelten. Die RENK Group AG, als mögliche Gruppenträgerin i.S.d. MinStG, prüft daher derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen der Vorschriften auf den Konzern, einschließlich der Auswirkungen auf die laufenden sowie latenten Steuern und die Steuerzahlungen. Des Weiteren werden interne Prozesse so aufgesetzt, sodass RENK den gesetzlichen Verpflichtungen ab dem Geschäftsjahr 2024 vollumfänglich gerecht werden kann.

Ergebnisverwendung

Der Gewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 41.446 Tsd. € (Vorjahr: 546 Tsd. €) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Gesellschaft hat als herrschende Gesellschaft mit der RENK Test System GmbH, Augsburg (HRB 18189) mit Gültigkeit seit dem 9. Dezember 2021 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Mit der RENK Magnet-Motor GmbH, Starnberg (HRB 52839) als beherrschtes Unternehmen, besteht seit dem 21. Juli 2022 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Eine entsprechende Forderung bzw. Verbindlichkeit wurde zum Bilanzstichtag erfasst.

Nachtragsbericht

Am 7. Februar 2024 hat die RENK Group AG den Börsengang an der Frankfurter Wertpapierbörse vollzogen. Seitdem werden die Aktien im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die RENK Group AG emittierte 100 Mio. Stammaktien. Der Finanzinvestor Triton platzierte dabei 33,33 Mio. RENK Aktien bei institutionellen Investoren zu einem Ausgabepreis von 15,00 EUR pro Stück und erzielte somit Emissionserlöse von 500.000 Tsd. €. Zum 29. Februar 2024 hatte das Unternehmen 100 Mio. Stammaktien im Umlauf.

Im Rahmen einer Privatplatzierung bestand für bestimmte Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats, und für ausgewählte Personen die Möglichkeit, Aktien zu erwerben und somit im Zusammenhang mit dieser Privatplatzierung eine bevorrechtigte Zuteilung zu erhalten. Diverse Führungspersonen von RENK sowie in enger Beziehung stehende Personen machten hiervon gebrauch. Eine Übersicht der Director Dealings kann unter <https://ir.renk.com/de/corporate-governance/#director-dealings> abgerufen werden.

Am 18. und 19. Februar 2024 hat RENK auch die Refinanzierung der Fremdkapitalseite vollzogen. Die 520.000 Tsd. € Unternehmensanleihe (5,75 % Senior Secured Notes mit Fälligkeit in 2025) wurde am 20. Februar 2024 vorzeitig zurückgeführt. Und durch einen 525.000 Tsd. € Term Loan (TLB) von einem Banken-Konsortium abgelöst. Der Term Loan hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wird durch einen 450.000 Tsd. € Multi-Currency Guarantee Facility sowie eine 75.000 Tsd. € Revolving Credit Facility ergänzt, welches bis auf Weiteres ungenutzt bleibt. Der variable Zinssatz des Term Loan wurde für einen Großteil des entsprechenden Volumens für 3 Jahre fixiert abgesichert. Damit einher ging die Beendigung des bestehenden Garantiefazilitäten unter dem Senior Facilities Agreements (SFA) 2020 sowie die Umsetzung des neuen SFA 2023. Am 22. Dezember 2023 wurde die Unicredit- Garantiefazilität im Rahmen des SFA 2020 von 80.000 Tsd. € auf 110.000 Tsd. € erhöht, um im Falle eines Scheiterns oder einer Verzögerung des Börsengangs und der Refinanzierung als Sicherheitsmaßnahme zu dienen. Am 22. Januar 2024 wurde die damit verbundene Vorgabegebühr (300 Tsd. €) bezahlt. Diese Garantiefazilität wurde mittlerweile in den SFA 2023 übernommen. Für die Refinanzierung sind 10.000 Tsd. € Bankgebühren (brutto, ohne Rechtskosten) angefallen.

Am 21. Februar 2024 schloss die Gesellschaft mit der UniCredit Bank GmbH eine Zinsswap- Vereinbarung mit Wirkung zum 26. Februar 2024 ab, um den TLB abzusichern. Bei dem Finanztermingeschäft handelt es sich um eine variable-to-fixed Zinsswap-Vereinbarung mit einem anfänglichen Nominalbetrag von 350.000 Tsd. €. Die Laufzeit der Vereinbarung beträgt drei Jahre und wird zum 26. Februar 2027 fällig. Die Gesellschaft zahlt hierfür vierteljährlich Zinsen, beginnend am 26. Februar 2024 bis einschließlich

Enddatum der Vereinbarung, zu einem festen Zinssatz von 2,845 % und erhält hierfür vierteljährliche Zinszahlungen, die über den gleichen Zeitraum zum 3-Monats-EUR-EURIBOR-Reuters berechnet werden.

Die Rating Agentur Moody's hat am 23. Februar 2024 das Unternehmensrating (CFR) der RENK Group AG auf Ba3 (vorher B1) und den Ausblick auf „positiv“ (vorher „stabil“) angehoben. Zu diesem Zeitpunkt begründete Moody's die Anhebung des Corporate Ratings der RENK Group AG um mehrere Ratingklassen (Notches) durch die „relativ konservative und ausgewogene Finanzpolitik“ von RENK, sowie derer „robusten Credit Metrics“ für die Zukunft.

Zum 05. Juni 2024 wurde die RENK Italia S.r.l. mit dem Hauptsitz in Mailand neu gegründet.

Augsburg, 25. September 2024

RENK GmbH

Dr. Friedrich Emmerich Schiller

Anja Mänz-Siebjé

Dr. Alexander Sagel

Geschäftsführer

Geschäftsführerin

Geschäftsführer

RENK GmbH, Augsburg
Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	01.01.2023	Anschaffungs- und Herstellkosten Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2023	Abschreibungen Zugang	Abgang	31.12.2023	Nettobuchwerte 31.12.2023	31.12.2022
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte, Lizenzen	11.833.072,28	581.742,58	0,00	901.804,32	13.316.619,18	1.091.639,90	0,00	11.342.383,76	1.974.235,42	1.582.328,42
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.833.072,28	581.742,58	0,00	901.804,32	13.316.619,18	1.091.639,90	0,00	11.342.383,76	1.974.235,42	1.582.328,42
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	149.113.861,40	561.719,10	0,00	136.572,73	149.812.153,23	3.730.790,83	0,00	59.057.900,72	90.754.252,51	93.786.751,51
technische Anlagen und Maschinen	250.230.144,27	3.937.832,21	1.158.253,89	1.664.547,78	254.674.270,37	12.578.131,99	1.138.709,89	207.455.820,30	47.218.450,07	54.213.746,07
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	43.181.037,67	3.295.519,61	891.348,23	246.095,95	45.831.305,00	4.107.798,56	888.686,23	34.037.095,12	11.794.209,88	12.363.054,88
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.316.497,31	4.867.265,97	0,00	-2.949.020,78	7.234.742,50	0,00	0,00	0,00	7.234.742,50	5.316.497,31
Sachanlagen	447.841.540,65	12.662.336,89	2.049.602,12	-901.804,32	457.552.471,10	20.416.721,38	2.027.396,12	300.550.816,14	157.001.654,96	165.680.049,77
Anteile an verbundenen Unternehmen	230.079.298,03	34.758.415,31	0,00	0,00	264.837.713,34	1.085.151,66	0,00	5.509.643,57	259.328.069,77	225.654.806,12
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	197.396.252,31	5.539.134,46	1.251.980,35	0,00	201.683.406,42	0,00	0,00	0,00	201.683.406,42	197.396.252,31
Beteiligungen	774.104,85	0,00	0,00	0,00	774.104,85	0,00	0,00	0,00	774.104,85	774.104,85
Finanzanlagen	428.249.655,19	40.297.549,77	1.251.980,35	0,00	467.295.224,61	1.085.151,66	0,00	5.509.643,57	461.785.581,04	423.825.163,28
Anlagevermögen gesamt	887.924.268,12	53.541.629,24	3.301.582,47	0,00	938.164.314,89	22.593.512,94	2.027.396,12	317.402.843,47	620.761.471,42	591.087.541,47

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RENK GmbH, Augsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RENK GmbH, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RENK GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Vergleichsangaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und somit die Vergleichsangaben zum 31. Dezember 2022 und für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sind nicht geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf

der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs-

nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. September 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Holger Graßnick
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dario Nikolic
Wirtschaftsprüfer





20000006188460